Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatthaus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 13 Ausgaben.

Fernruf: „Tagblatthaus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.– monatlich, Mk. 3.– vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 18 sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mk. für örtliche Reklamen; 4.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Mittwoch, 14. November 1917. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 581. • 65. Jahrgang.

Trostreden in Paris.

W. T.-B. **Paris**, 12. Nov. (Meldung der Agence Havas.) Nach einer Havas-Meldung gab Painlevé zu Ehren Lloyd Georges und des italienischen Unterrichtsministers Berenini ein Frühstück. In seiner Begrüßungsrede führte

Painlevé

unter anderem aus, die Alliierten müßten alle Hilfsquellen, alle Kräfte und den ganzen Siegeswillen dem gemeinsamen Wohl nutzbar machen. Eine einzige Front, ein einziges Heer, ein einziges Volk: das sei das Programm, das der künftige Sieg erfordere. Wenn nach vierzig Kriegsmonaten, nach allen Prüfungen, die die Ereignisse den Alliierten auferlegt hätten, diese zu einer solchen heiligen und internationalen Einigkeit nicht imstande gewesen wären, dann wären sie trotz der gemeinsam erlittenen Opfer des Sieges noch nicht weit, dann hätte ihre Seele noch nicht vermocht, sich zu der Höhe ihrer Aufgabe zu erheben. Aber diese Einigkeit des Handelns, dieses Verschmelzen der Anstrengungen, nach welchen seit langer Zeit die Völker hinstrebten, wie sollten sie sie aus dem Reich der Träume und des tatenlosen Wollens in das Gebiet der Tat hinüberführen? Die Feinde der Alliierten hätten sich entschlossen, diese Aufgabe durch Anwendung brutaler Manneszucht zu lösen. Bei ihnen gibt es, fuhr der Redner fort, ein Herrenvolk, dessen Sklaven die anderen sind. Wir, wir sind freie Völker, welche es nicht ertragen, den anderen Völkern unterworfen zu sein. In Kriegszeiten ist eine solche Unabhängigkeit Kraft und Schwäche zugleich. Kraft, weil sie begleitet ist von Widerstandsfähigkeit, welche die unterdrückten Nationen nicht kennen. Schwäche, weil sie die Gleichordnung der militärischen Unternehmungen erschwert. Diese Unabhängigkeit und Einheit der Leitung miteinander in Einklang zu bringen, das wird die Aufgabe des interalliierten Kriegsausschusses oder des Obersten Kriegsrates sein, welchen die großen alliierten Völker soeben geschaffen haben. Painlevé setzte dann weiter auseinander, daß der Organismus, so sittlich er auch sein mag, nur Wert gewinnt durch den Willen, welcher ihn beseelt, und daß dieser Wille bei den Regierenden und allen denen vorhanden sein muß, welche kämpfen und sich mühen für den Kampf. Es wird sich darum handeln, wer zuerst fallen wird. Das sind nicht die Alliierten, wenn sie sich nicht selbst zur Ohnmacht verurteilen. Die Alliierten haben für sich vier Fünftel der zivilisierten Welt, ungeheure materielle Hilfsquellen, unerschöpfliche Quellen der Freiheit. Zu den Heeren des Rechts gesellen sich die Legionen Amerikas mit ihren gewaltigen Mitteln. Es handelt sich nicht darum, unsere Feinde zu zählen, sondern es handelt sich darum, zu Kraftanstrengungen entschlossen zu sein, die unerläßlich sind, um sie zu besiegen und um gewiß zu sein, daß wir es können. Die, welche unter den gegenwärtigen Umständen an den Frieden denken, verraten die heiligsten Interessen des Vaterlandes und der Menschheit. Ein derartiger von der Welt unter der triumphierenden Drohung des preußischen Militarismus angenommener Friede wäre ein Friede der Demütigung und des Elends. Nein! die Parole ist: Kampf und nur Kampf bis zu jenem Tage, wo auf dem Schlachtfelde sich das Recht triumphierend erheben wird.

W. T.-B. **Paris**, 12. Nov. (Agence Havas.) Bei einem Essen, das zu Ehren Lloyd Georges von dem Kammerpräsidenten gegeben wurde, hielt

Lloyd George

in Paris eine Rede, in der er die Schaffung des Rats der Alliierten, deren Armeen auf der Westfront kämpfen, begrüßte. Lloyd George bedauerte, daß ars Zeitmangel Amerika und Rußland nicht um ihren Rat hätten befragt werden können; er sprach seine Überzeugung aus, daß das Zusammenarbeiten dieser beiden großen Länder erreicht würde. Weiter führte Lloyd George aus: Ich stelle fest, daß die gemeinsame Überlegenheit der Alliierten schon längst den Sieg hätte sichern sollen oder den Alliierten wenigstens gestattet haben sollte, viel weiter auf dem Wege des Sieges fortzuschreiten. Wenn das nicht geschehen ist, so liegt die Schuld nicht bei unseren Flotten und unseren Heeren, sondern die Schuld ist der Mangel wirklicher Eintracht in der Leitung des Kriegs. Bei den Alliierten wurde trotz der gemachten Versuche jedes Land seiner eigenen Initiative überlassen. Der Redner ließ die Ereignisse der letzten vier Feldzüge vorbeiziehen und erinnerte an die großen Siege, die von den Alliierten zu Wasser und zu Lande errungen worden waren. Aber er führte auch die Mißerfolge an, die sie erlitten haben; die serbische Tragödie, die rumänische Katastrophe und der Zusammenbruch der Militärmacht Rußlands beweisen, daß Frankreich, Rußland, England und Italien vier Kriege anstatt eines einzigen geführt haben. Weiter sagte Lloyd George: 1917 findet dasselbe Unglück und aus demselben Grund statt, während doch die italienische Front genau so wichtig für Frankreich und England als Deutschland sei. Es würde zu nichts führen, die ganze Tragweite des Unglücks nicht zuerkennen. Wenn wir einen Kilometer in die feindlichen Linie vordringen, wenn wir ein Dorf nehmen und einige Hundert Gefangene machen, so ereichen wir uns in Bewunderungsrufen, und das mit Recht, denn dies sind Wahrzeichen unserer Überlegenheit und die Gewähr für den Sieg, den wir am Ende erringen müssen. Aber was würden wir sagen, wenn wir 50 Kilometer weit über die feindlichen Linien hinaus vorgedrungen wären, wenn wir 200 000 Gefangene gemacht und dem Feind 2500 seiner besten Geschütze mit riesenhaften Mengen Schießbedarf und Proviant weggenommen hätten. Das Maß, in dem wir verändern können, daß aus diesem Unglück eine Katastrophe wird, hängt von der mehr oder weniger schnellen und vollkommenen Weise ab, mit der wir durch Handeln die notwendige Einheit aller Fronten der Alliierten zur Tatsache machen. Der höhere Rat, den wir soeben geschaffen haben, wird die wirkliche Macht besitzen, die Anstrengungen zusammenzufassen. Und dann wird der Sieg dem Lande eine wertvolle Belohnung sein. Ich wollte, ich könnte sagen, solche günstige Gelegenheiten hätten die Alliierten aus Mangel an gemeinsamem Denken und Handeln verpaßt. Wenn es ein wirkliches Zusammenarbeiten gewesen wäre, so wären wir jetzt in Italien an der Arbeit, nicht von unseren Verbündeten Unheil abzuwenden, sondern Unheil unseren Feinden zuzufügen. Der Krieg wurde durch den Partikularismus verlängert und wird durch die Einheit abgekürzt werden. Wenn diese Anstrengungen unser gemeinsames Handeln zustande zu bringen, Tatsache werden, dann zweifle ich nicht an dem Ausgang des Kriegs. Was auch immer mit Rußland geschehen wird, ich gehöre nicht zu denjenigen, die an Rußland verzweifeln, aber selbst, wenn man an Rußland verzweifeln müßte, so bleibt mein Glaube an den endgültigen Triumph der Sache der Alliierten unerschütterlich. Ich versichere, daß wir siegen werden, aber ich möchte, daß wir so schnell wie möglich und mit möglichst wenig Opfern siegen.

Auf demselben Essen in Paris drückte der italienische Unterrichtsminister Berenini den Dank Italiens für die Einigkeit der Alliierten aus, die in so offenkundiger Weise zutage getreten ist, und legte den einmütigen Willen des italienischen Volkes zum Widerstand dar. Er begrüßte die Ankunft der alliierten Truppen in Italien und drückte sein Vertrauen zu dem internationalen Ausschuß und so zu der unerschütterlichen Sicherheit des Sieges aus.

Bonar Law über den ständigen Entente-Kriegsrat.

W. T.-B. **London**, 13. Nov. (Drahtbericht.) Im Unterhaus erklärte Bonar Law, daß zwecks besserer Übereinstimmung in der militärischen Aktion ein Kriegsrat eingesetzt worden sei, der aus dem Premierminister und je einem weiteren Mitglied der Regierungen von Frankreich, Italien und Großbritannien bestehe. Der Kriegsrat würde in Versailles wenigstens einmal im Monat zusammentreten, an anderen Orten, wie es die Zeit mit sich bringen würde. Über den Eintritt der anderen Großmächte der Alliierten werde verhandelt. Jede Macht ernenne einen ständigen Vertreter als Ratgeber für den Kriegsrat. Diese militärischen Vertreter würden von ihren Generalstäben unabhängig sein. Sie würden keine vollziehende Befugnis haben, sondern dem Kriegsrat ihren Rat erteilen über Fragen des Zusammenwirkens der Strategie der Alliierten. Der Generalstab und die militärischen Kommandobehörden der Armeen jeder Macht würden mit der Führung der militärischen Operationen beauftragt und ihren Regierungen verantwortlich bleiben. Die militärischen Vertreter und ihr Stab würden zur dauernden Tagung in Versailles Aufenthalt nehmen. Vertreter Englands würden Sir Hendric Wilson, derjenige Frankreichs Foch sein. Es sei ihm noch nicht möglich, den Namen des italienischen Vertreters zu nennen. In Erwiderung auf eine Frage sprach Bonar Law die Hoffnung aus, daß die Vereinigten Staaten sich dem Kriegsrat anschließen würden. Ein Marinekriegsrat sei nicht geplant worden.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. **Wien**, 13. Nov. (Drahtbericht.) **Amtlich verlautet vom 13. November, mittags:**

Italienischer Kriegsschauplatz

In den Siebengemeinden wurden dem Feinde weitere Höhenstellungen entrissen. Östlich von Grino erstürmten österreichisch-ungarische Truppen das Panzerwerk Leone auf dem Cima di Campo. Gleichzeitig gelangte die Panzerfeste Cima di Lam gesprengt in unsere Hand. Mit dem Falle dieser beiden Werke ist in die stärkste Sperrgruppe der italienischen Grenzbefestigung Bresche gelegt. Lamon und Fonzano sind gewonnen. Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben in den letzten Tagen über 2500 Gefangene eingebracht. Im Cordevoletal wurde ein italienisches Regiment aufgerieben und zur Waffenstreckung gezwungen. Wir führten den Obersten, 4 Stabsoffiziere und 4000 Mann als Gefangene ab. An der unteren Piave stellenweise lebhaftere Feuertätigkeit.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Außer einer Stoßtruppunternehmung bei Gorodischtsche nichts von Belang

Albanien.

Unverändert. **Der Chef des Generalstabes.**

•

Der deutsche Abendbericht vom 13. November.

W. T.-B. **Berlin**, 13. Nov., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) **Im Westen, Osten und Mazedonien nichts Besonderes.**

Südlich vom Suganatal wurden weitere Höhenstellungen genommen.

Die Bedeutung des Vormarsches auf Feltre.

Ni. **Wien**, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Über die Bedeutung der Tatsache, daß die Truppen der Verbündeten vor Feltre stehen, schreibt der Militärkritiker der „Neuen Fr. Presse": Die in die Ebene vorgerückten Armeen Boroevic und Below haben den unteren Piave von Vidor bis zum Meer erreicht. Sie stehen vor dem angeschwollenen Fluß, hinter dem sich die Italiener zum Widerstand gerüstet haben. Die aus dem Gebirge vorgehenden Truppen des Feldmarschalls Conrad haben den Feind über den Festungen Tesino und Grigne zurückgeworfen und sind somit 5 bezw. 7 Kilometer von der vorspringenden italienischen Grenze entfernt. Andere Heeresteile haben den Ostteil der Hochfläche von Asiago angegriffen. Ihr Vorrücken wurde durch große Schwierigkeiten des Geländes und heftigen Widerstand des Feindes einigermaßen gehemmt. Den nördlichen Zugang zu den beiden großen Kampftruppen im Gebirge und am unteren Piave bildet das Becken bei Feltre. Längs der oberen Piave nach Südwesten vordringende Divisionen sind weiter vorgestoßen. Sie stellen die dritte Kampftruppe dar, die fast senkrecht zu den beiden anderen vorgeht und sich zwischen ihnen pendelartig gegen das Gebirge oder den unteren Piave wenden kann. Sie besitzt hierbei den großen Vorteil, daß sie sich bereits auf dem rechten Flußufer befindet. Gegenüber der Gebirgsfront konnte sie das Vordringen Conrads wesentlich erleichtern, gegenüber der Piave bedeutet sie eine Bedrohung des italienischen linken Flügels. Allerdings dürften die Italiener dem Vordringen der bei Feltre befindlichen Gruppe Widerstand entgegensetzen. Da sie jedoch um diesen Raum gezwungen waren, auf welchem die Marschrichtungen unserer Armeen von drei Seiten hinlaufen, dürfte ihr allenfalls bevorstehender Widerstand nur eine Episode sein.

Die zweite italienische Verteidigungsstellung.

Br. Von der Schweizer Grenze, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der „Matin" meldet: 80 Kilometer hinter der Piavestellung wird eine zweite italienische Verteidigungsstelle errichtet. In diese zweite Verteidigungslinie sind die französischen Hilfstruppen eingerückt. Padua ist nicht mehr Sitz des italienischen Hauptquartiers.

Neuschnee im Kampfgebiet.

W. T.-B. **Zürich**, 13. Nov. Die „Neue Züricher Zeitung" meldet aus Rom vom 10. November. Im Gebirge gefallener Schnee erschwert stark die Beweglichkeit der Truppen und leistet den vorgesehenen Rückwärtsbewegungen auf die für den Widerstand bestimmte Linie gute Dienste. In den Hochgebirgsgebieten ist in den letzten 24 Stunden über 24 Zentimeter Neuschnee gefallen. Der seit zwei Tagen ununterbrochen strömende Regen trägt dazu bei, die Hindernisse, welche die venetianischen Flußläufe verursachen, zu steigern, indem er der italienischen Nachhut Gelegenheit gibt, hartnäckigen Widerstand zu entfalten, der das Vorrücken der nachdrängenden starken feindlichen Vorhut verlangsamt.

Die Sorge um Venedig.

UM. **Rotterdam**, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Daily News" meldet aus dem italienischen Hauptquartier: Um dem Feind jeden Vorwand zu nehmen, Venedig als Festung oder als eine italienische Verteidigungsanlage zu behandeln, darf niemand mehr in Uniform die Stadt betreten. Der bürgerlichen Bevölkerung wird angeraten, die Stadt kostenfrei mit der Eisenbahn zu verlassen.

Kerenskis und Kornilows Armee geschlagen.

W. T.-B. **London**, 13. Nov. (Drahtbericht. Reutermeldung.) **Die Admiralität teilt auf Grund eines drahtlosen russischen Presseberichts mit: Nach einem heftigen Gefecht, das gestern in der Gegend von Zarskoje-Selo stattfand, hat die Revolutionsarmee die unter dem Befehl Kerenskis und Kornilows stehenden Streitkräfte vollkommen geschlagen.**

•

Kämpfe in Petersburg.

Br. Von der Schweizer Grenze, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Aus Paris wird unter dem 11. November, 12.15 Uhr, gemeldet: Die regierungstreuen Truppen, d. h. die Truppen Kerenskis, sind in Petersburg eingetroffen. Panzerautomobile haben den Kampf mit den Maximalisten aufgenommen. Um 4.20 Uhr wird gemeldet: das Gewehrfeuer dauert fort. Die Regierungstruppen scheinen noch in geringer Stärke zu sein.

Die Lage in Moskau.

W. T.-B. **Amsterdam**, 13. Nov. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatt meldet der Petersburger Korrespondent der „Times" über die Lage in Moskau: Die Berichte vom Sonntag widersprechen einander, und es scheint, daß die Ordnung wieder hergestellt ist. Aus den Provinzen kommen keine Nachrichten. Am Samstagfrüh besetzten die Kadetten die Telegraphenzentrale und die Börse. Die Extremisten versuchten nachmittags, die beiden Gebäude zurückzuerobern. Die Wladimirschule wurde von der Roten Garde besetzt, wobei einige Kadetten getötet und

ihre Leichen auf die Straße geworfen wurden. Ein Kommissar des revolutionären Militärrevolutionsausschusses, der den Kadetten das Leben zu retten versuchte, wurde beinahe gelyncht.

•

Eine österreichische Meinungsäußerung zu dem Friedensprogramm der Maximalisten.

W. T.-B. Wien, 13. Nov. (Drahtbericht.) Das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt von unterrichteter Seite: Unter dem Vorbehalt, daß die Maximalisten in dem Bürgerkampf die Oberhand behalten, könne schon jetzt gesagt werden, daß das Sowjetprogramm den Ausgangspunkt für ernste Friedensverhandlungen bilden könnte, da ja auch die österreichisch-ungarische Regierung einen gerechten Frieden ohne Annexionen und Kompensationen anstrebt. Allerdings deckt sich das, was die russischen Sowjets in ihrem Vorschlag über Annexionen sagen, nicht mit dem, was wir unter Annexionen verstehen und was bisher jeder Mann darunter verstanden hat.

Schaffung einer englischen Luftmacht.

W. T.-B. London, 13. Nov. (Drahtbericht. Reuter.) Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung eine Gesetzesvorlage an, durch das eine der Armee und Flotte gleichgestellte Luftmacht geschaffen wird, an deren Spitze ein eigener Staatssekretär steht.

Northcliffe englischer Luftfahrtsminister?

U. Rotterdam, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Observer" verzeichnet ein Gerücht, wonach Lord Northcliffe nach seiner Rückkehr aus Amerika zum Luftschiffahrtsminister ernannt werde.

Die Lebensmittelrationierung in England.

W. T.-B. London, 13. Nov. (Drahtbericht.) Sir Artur Yapr, der Direktor für sparsame Lebensmittelbewirtschaftung, hat in einer Rede in Manchester angedeutet, daß folgende Rationen wöchentlich gegeben werden würden (in Unzen): Brot für Männer, die schwere industrielle oder landwirtschaftliche Arbeit leisten, 128; gewöhnliche Industrie- und andere Handarbeiter 112; beschäftigungslose oder Leute mit sitzender Beschäftigung 72; für Frauen sollen die entsprechenden Mengen 80, 64 und 56 betragen. Für andere Lebensmittel sollten folgende Mengen zugewiesen werden: Cerealien (außer Brot), Fleisch 32, Butter und Fett 10, Zucker 8. Für Kinder sind keine bestimmten Rationen vorgeschrieben.

•

Englischer Fliegerangriff auf die Werft Brügge

W. T.-B. Berlin, 13. Nov. (Amtlich.) In der Nacht vom 9. zum 10. November griffen sechs englische Großflugzeuge die Werft von Brügge an. Durch Scheinwerfer und Sperrfeuer abgedrängt, warfen sie ihre Bomben ab, ohne militärischen Schaden anzurichten. Zwei Belgier wurden getötet.

Deutsches Reich.

Herr v. Payer auch Bundesratsmitglied?

L. Berlin, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind Bestrebungen im Gange, für den Vizekanzler v. Payer unter Verzicht auf sein Reichstagsmandat die Zugehörigkeit zum Bundesrat zu erlangen. Damit Exzellenz v. Payer den Einfluß seiner hohen Stellung im Reichsdienst ausüben vermag, ist es unumgänglich notwendig, daß er dort, wie zuvor Dr. Helfferich, als Vertreter des Reichskanzlers den Vorsitz führt. Herr v. Payer ist es dringend nahegelegt worden, in den jetzt unumgänglichen Verzicht auf sein Mandat einzuwilligen. Die Entscheidung wird wohl auch in diesem Sinne fallen. Die Nachricht, daß die Fortschrittliche Volkspartei im Wahlkreis v. Payers den Staatssekretär a. D. Dr. Dernburg aufstellen wird, ist mindestens verfrüht und wird schwerlich zutreffend sein.

Reise des polnischen Regentschaftsrates nach Berlin und Wien.

W. T.-B. Warschau, 13. Nov. (Drahtbericht.) Polnischen Blättern zufolge reist der Regentschaftsrat nach Berlin und Wien zur Besprechung mit den beiden Monarchen.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Tätigkeit der Preisprüfungsstellen

wird im Publikum mit Recht eine sehr abfällige Kritik zuteil. Meist beschränkt sie sich darauf, daß man die eingehenden Beschwerden prüft, die der Einsender mit seinem Namen decken und denen „Beweismaterial" beigefügt sein muß. Es liegt auf der Hand, daß auf diese Weise nur ein ganz verschwindend kleiner Prozentsatz der zahllosen Preisübertretungen untersucht und gesühnt wird. Die Konsumenten scheuen sich meist vor den „Scherereien", die ihnen möglicherweise durch eine Vernehmung und auch von dem zur Anzeige gebrachten Mitbürger — wie allgemein angenommen wird — verursacht werden könnten. Auch sind weite Kreise der, Nur-Verbraucher nicht über die bestehenden Höchstpreise unterrichtet. Es ist je mehr die Achtung vor dem Gesetz und die Furcht vor Strafe bei dem Handel, und namentlich auch bei den „Erzeugern" schwindet, um so unerläßlicher, daß die Prüfungsstellen von sich aus eine systematische Kontrolle in ihrem Wirkungsbezirk einrichten, ferner sollte man auch anonymen Anzeigen, die einen glaubwürdigen Eindruck machen, nachgehen; endlich ist, so lesen wir in der „Verbrauchswirtschaft im Krieg", dringend zu wünschen, daß die Preisprüfungsstellen selbst oder auf ihre Veranlassung hin die Ortsbehörden die jeweilig geltenden Höchstpreise und sonstigen zum Schutz der Verbraucher erlassenen Verordnungen in nicht zu kurzen Zwischenräumen öffentlich bekanntgeben, so daß sich niemand mit mangelnder Kenntnis entschuldigen kann. Wie die Dinge jetzt liegen, wird der aufmerksame Beobachter des Wirtschaftslebens den Eindruck nicht los, daß die Preisprüfungsstellen froh seien, wenn sie möglichst wenig in Anspruch genommen werden und wie ein Veilchen im verborgenen blühen können. Dem Grundsatz „Wasch mir den Pelz, aber mach' mich nicht naß!" sollte aber wirklich in solch ernsten Zeiten seitens der zum Schutz der schwer bedrängten Verbraucher tätigen Behörden in keiner Weise gehuldigt werden!

— **Arbeitsjubiläen.** Die Maschinensetzer im „Wiesbadener Tagblatt" Karl Säfgen und Peter Gräber begehen heute die Feier ihres 25jährigen Arbeitsjubiläums im Hause Schellenberg.

— **Aufhebung einer Geheimschlächterei.** Aus Erbenheim wird uns berichtet: Bei vorgenommenen Haussuchungen wurde bei mehreren Landwirten Fleisch, von unerlaubten Schlachtungen stammend, beschlagnahmt und dem Kommunalverband überwiesen. Auch der Metzger, der die Schlachtungen vorgenommen, wurde ermittelt und sieht seiner Bestrafung entgegen. Eine schärfere Kontrolle würde bewirken, daß der Allgemeinheit größere Mengen Nahrungsmittel zufließen würden.

— **Eine Freistellen-Stiftung für erholungsbedürftige Kaufleute und Techniker.** Die „Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime", Wiesbaden, hat zur Erinnerung an ihren Anfang dieses Jahres verstorbenen Begründer, Kommerzienrat Joseph Baum, eine Freistellen-Stiftung errichtet, der von Freunden der Gesellschaft bereits erhebliche Summen zugewendet worden sind. Durch die Stiftung sollen die Heime der Gesellschaft notleidenden Angehörigen des Handel und Industrie zugänglich gemacht werden, die infolge Krankheit oder anderer Unglücksfälle nicht in der Lage sind, den Verpflegungssatz in den Heimen, der übrigens auch in dem zu Ende gehenden Jahr nur 8.30 M. täglich betragen hat, zu bezahlen. Die Stiftung wird außer den kaufmännischen und technischen Angestellten, besonders minderbemittelten selbständigen Kaufleuten zugute kommen, für die nicht von der Reichsversicherung gesorgt wird. Eine schon häufig schmerzlich empfundene Lücke unserer sozialen Gesetzgebung wird damit in dankenswerter Weise ausgefüllt.

— **Königliche Schauspiele.** Im Interesse einer geregelten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, das zweite Viertel des Abonnementsgelds, unter Vorlage der Abonnementskarte in der nachstehenden Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags an der Kasse des Königlichen Theaters (in der Kriennade) einzuzahlen: Die Anmeldenummern 851 bis 700 am 14. November, 701 bis 1100 am 15. November, 1101 bis 1400 am 16. November, über 1400 am 17. November.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Sonnenberg**, 13. Nov. Die neugegründete Ortsgruppe Sonnenberg der Deutschen Vaterlandspartei hielt am Sonntagnachmittag im großen Saale der Gastwirtschaft von Kohler ihre erste Versammlung ab, die den Mitgliedern und Gästen außerordentlich zahlreich besucht war. Der Vorsitzende Herr Franz Semler begrüßte die Anwesenden und erläuterte in längerer Ansprache die Ziele der Partei. Herr Professor Spamer hielt einen Vortrag über England und wir. Als dritter Redner sprach Herr Dr. med. Rüb über die Notwendigkeit eines starken Friedens. Zum Schluß begrüßte Herr Geh. Rat Professor Dr. K. Fresenius als Vorsitzender die neue Ortsgruppe.

Neues aus aller Welt.

70 000 M. Diebesbeute in einer Nacht. Berlin, 13. Nov. Wohnungs- und Geschäftseinbrecher machten nachts an mehreren Stellen wieder sehr reiche Beute. Für 47 000 M. Wertsachen fielen ihren bei dem Kaufmann R. in der Kaiserallee in die Hände. In dem Herrenhutgeschäft von Marie Hecken in der Charlottenstraße wurden für 9 000 M. farbige und weiße Leder- und Stoffhandschuhe gestohlen. Für 4000 M. goldene Schmucksachen und 100 alte Münzen sind aus einer Privatwohnung in der Pariser Straße entwendet worden.

Etwas für die Ententepresse. Berlin, 13. Nov. Ein Berliner Blatt meldete kürzlich, der Abg. Stresemann befinde sich in ärztlicher Behandlung, weil er „beim Abendessen einen kleinen Knochen verschluckt habe". Ein Provinzblatt druckte das ab, aber der Druckfehlerteufel machte aus dem Knochen einen „Knaben". Ein gefundenes Fressen für die Ententepresse, denn ein besserer Beleg für die Barbarei der Teutonen läßt sich nicht bringen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ **Berlin**, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Börsenkreisen wurde das russische Friedensangebot zwar hoffnungsvoll, aber wegen der bestehenden ungeklärten Machtverhältnisse in Rußland mit Zurückhaltung aufgenommen. Die Grundstimmung im Verkehr war bei Schwankungen auf einigen Marktgebieten im allgemeinen als fest zu bezeichnen. Das Geschäft ist aber stiller geworden. Von Montanwerten waren neben vereinzelten Einzelwerten Harpener, von Schiffahrtswerten besonders Lloyd bevorzugt. Petroleum- und Rüstungswerte unterlagen bei vorwiegender Neigung zu Rückgängen mehrfachen Schwankungen. Orientbahn und Türkische Tabakaktien waren wenig verändert. Russische Werte waren überwiegend abgeschwächt. Am Rentenmarkt hält die Nachfrage nach alten Anleihen an. Sonst hat sich nichts verändert.

Banken und Geldmarkt.

= **Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)** Wiesbaden, 13. Nov. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Aufsichtsrat der Bank beschlossen, ihren Prokuristen Herrn Artur Weber zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Filiale Wiesbaden mit dem Titel Direktor zu ernennen.

Marktberichte

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt** Berlin, 13. Nov. (Drahtbericht.) Infolge von Regenfällen hat die Feldarbeit teilweise eine Unterbrechung erlitten, doch hofft man, die Bestellung baldigst beendigen zu können. Die Nachrichten vom Lande lassen übereinstimmend erkennen, daß der Stand der jungen Saaten bis jetzt durchaus befriedigend ist. Die lebhafte Nachfrage im Rübengeschäft dauert an. Doch kommt aus den bekannten, mehrfach erwähnten Gründen nur wenig Ware heraus. In Heu und Stroh sind die Zufuhren gering. Heidekraut, das infolge der erschwerten Verkehrsverhältnisse nur in mäßigem Umfange herankommt, geht schlank ab. In Sämereien ist noch wenig Geschäft, da von den Landwirten noch nicht viel verkaufslertig gemacht ist.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptschriftleiter: K. Hegerhorst.
Verantwortlich für deutsche Politik: K. Hegerhorst; für Auslandspolitik Dr. phil. K. Sturm; für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und der Nachbarbezirken: J. B. H. Diefenbach; für Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Sport und Luftfahrt: J. B. i. V. Lobacker; für Vermischtes und den Briefkasten: i. V. Lobacker; für den Handelsteil: H. Hegerhorst; für die Anzeigen und Reklamen: H. Hornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(42. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weißenborn-Dancker.

„Nein, ich meine, ich müßt' grad' heut' darüber reden. Nachher, später reißt es die Wunden wieder frisch auf und dann kann man's überhaupt nicht mehr sagen, wie's gewesen ist. — — — Dann hat man genug mit sich selber zu tun." Ganz still, ohne jede Bewegung saß sie. Dann fing sie mit gesenktem Kopf zu sprechen an. Arme, nackte Worte wählte sie, aber die sagten in diesem Augenblick mehr, als alle Leidenschaft es vermocht hätte, denn sie lagen der Wirklichkeit näher. Sie zeichneten in knappen Umrissen eine lange Geschichte.

Als sie zu Ende war, stand Frau Hildegard auf und trat ans Fenster. Ihre hohe, weiche Gestalt hob sich scharf von der verdämmernden Abendhelle ab, Hanna konnte sogar die weißen Streifen erkennen, die sich ein- zweimal durch den dunklen Haarknoten zogen.

„Das ist eine dumme Sache, Liebling." Die Frau am Fenster drehte sich um. „Ich glaube nicht, daß man dir das Kind lassen wird."

„Das Kind muß bei mir bleiben, Mutterl."

„Das Gesetz wird aber auf deines Mannes Seite sein."

„Das Kind muß bei mir bleiben", wiederholte sie eintönig. Ihr Gesicht hob sich weiß von dem dunklen Gobelin ab, vor dem sie saß.

„Und wenn er dich nun zurückholt, Hanna?"

„Das tut er nicht, Mutterl. — Das darf er nicht. Das lassen sie so nicht zu. Wie es jetzt wird, weiß ich ganz genau." Sie sprach nun mit leiser, klangloser Stimme, den Blick glanzlos ins Leere gerichtet. „Jetzt zerren sie mich in den Schmutz. Schritt um Schritt gewinnen sie sich die verlorene Erde zurück. Und wenn es soweit ist, daß er ihnen glaubt, alles glaubt, dann wird Herta Bunkhardt seine Frau. Dann haben sie ihren Frieden."

„Das glaub' ich nicht Herzerl", sagte Frau Dr. Holten zärtlich.

„Ich hab' mir das ja auch alles vorher gesagt", fuhr Hanna fort. „In den Stunden, wo ich allein in meinem Zimmer saß. Aber da ist etwas hinter mir gewesen, das hat mich geschüttelt und hat geschrien: Jetzt ist nichts mehr zu verlieren, jetzt rette ich das letzte und ech! — An Frau Rose, an Onkel Joseph hab' ich gedacht, an mein Kind und an mich. — Das hat mich ganz einfach hinausgeworfen."

„Und hast immer auf deine Stunde warten wollen, mein armes Hascherl."

„Meine Stunde." Nun stand sie mitten im Zimmer. Sie schien größer und schlanker in dem schwarzen Kleid. „Na, das ist grad das Seltsame. An diese Stunde hab' ich noch geglaubt, als ich oben in seinem Zimmer stand. Im Eisenbahnzug noch. Heut' morgen, als ich durch Wien fuhr, noch. — Ganz verzweifelt und heimlich."

„Und jetzt?" fragte die Mutter leise.

„Jetzt kann ich überhaupt nicht mehr denken", sagte sie trostlos.

— — — — — — — — —

Konrad Bunkhardt saß vor einem Schreibtisch und las zum dritten Male den Brief, der vor ihm lag.

„Mein geliebter Mann!

Nun ist das erste hinter uns beiden, jetzt erst bin ich imstande, Dir ein paar Worte zu sagen und Du wirst mir zuhören können. Daß ich hier in Wien bei meiner Mutter bin, wirst Du Dir wohl gedacht haben. Vielleicht ja auch nicht, wer weiß es. Aber wo ich bin, das ist ganz gleich, eine davongelaufene Frau bleibe ich immerhin. Es ist möglich, daß Du selber geahnt hast, dem, was an jenem Tage zwischen uns war, müsse etwas folgen, etwas, das im Laufe der Zeit doch gekommen wäre. Ich weiß jetzt, eine Heldin bin ich nicht. Trotz meiner großen Liebe konnte ich nicht ausharren, so nicht. Ich bin doch anders, als ich geglaubt habe, — ich will alles oder nichts. Gewiß wirst Du mich nicht verstehen, Du, dem ein fremder Willen das Fühlen gelähmt. Du wirst mich verurteilen, wie die Deinen es tun, die, die mich hinausgetrieben. Eines aber sage ich Dir, ich habe Dein Haus so rein verlassen, wie ich es betrat. Wenn Du den Mut hast, anders zu denken, dann hast Du mich nie gekannt.

Ich habe unser Kind mit mir genommen. Die Gesetze erlauben Dir, es zurückzuholen. Tue es nicht, Konrad, denk an Deine eigene, arme Jugend. Wenn Du Elsi lieb hast, so lasse ihr Freiheit und Sonne. — Laß mir das Kind! — Nähmst Du es trotzdem, so würde das mein Tod sein. Lebe wohl und vergiß nicht, daß ich nie aufgehört habe, Dich zu lieben.

Deine Hanna."

Wieder war er zu Ende. Er ließ das Briefblatt sinken und stützte den Kopf in die Hand. Unten läutete die Mittagsglocke. Da stand er auf und trat ans Fenster. Das Sonnenlicht, das hereinflutete, tat seinen Augen weh. Er hatte wenig Schlaf gefunden in den vergangenen Nächten.

Nach einer Weile klopfte es.

„Konrad", sagte Hertas Stimme.

„Was ist?" fragte er, ohne sich umzusehen.

„Henriette erwartet dich zum Essen, Konrad."

„Laßt euch nicht stören. Ihr müßt heute schon einmal ohne mich essen." Es klang müde.

Sie trat zu ihm. Eine Sekunde lang lag ein Sonnenstrahl leuchtend auf ihrem Blondhaar, dann glitt er tiefer und malte zitternde Pünktchen um ihren roter Mund.

„Wenn ich dich nun bitte, Konrad?"

„Nein, nein, Herta, laß nur."

„Hat Hanna geschrieben?" forschte sie und warf einen zögernden Blick auf den Schreibtisch.

Mit einer hastigen Bewegung nahm er den Brief an sich und schob ihn in seine Tasche.

„Ja", sagte er dann.

„Also du willst wirklich nicht kommen?"

Ungeduldig schüttelte er den Kopf. Da ging sie.

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Selbständige, tüchtige
Buchhalterin
und
Korrespondentin
für ein hiesiges feines Putz- u. Konfektions-Geschäft für sofort od. spät. gesucht. Offert. mit Bild, Referenzabschrift. und Gehalt u. U. 389 Tagbl.-V.

Perfekte Stenotypistin
per 1. Dezbr. gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Nur schriftliche Offert. m. Gehaltsansprüchen an:
Chem. Werke
vorm. Dr. Heinrich Byk,
Biebrich am Rh.

Kontoristin
gesucht,
die sicher im Rechnen ist. Erwünscht: Beherrschung von Stenographie und Schreibmaschine. Angeb. mit Geh.-Anspruch u. Eintrittstermin u. B. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Zuarbeiterinnen sof. ges. Mauritiusstr. 5.

Maschin.-Näherinnen
Handnäherinnen
f. leichte Heereslief. sucht
K. Zimmermann,
Posamenten- u. Kurbel-Stickerei,
Kl. Schwalbach, Str. 10.

Tüchtige
Maschinennäherin
f. Militärarb. sof. gesucht. Witte, Helenenstr. 18, P.

Tücht. Näherin
zweimal wöchentlich nachmittags gesucht. Empfehl. mitbringen. Adresse im Tagbl.-Verlag. He

Suche
Sacknäherinnen
für kleine Säcke zu nähen.
Riesel u. Speicher,
Dotzheimer Straße 20.

Modes.
Tüchtige jüngere Zuarbeiterinnen gesucht.
Geschw. Schaefer Nachf.,
Webergasse 12.

Büglerin
ges. Wäscherei Gaßmann, Karlstraße 20.

Spülaushelfmädchen z. Vern. (Mittagessen) ges. Jahnstraße 14, Part.

Jg. Mädchen,
w. das Damenfrisieren erlernen will, gesucht bei A. Mösner, Rheinstr. 115.

Junge Frau od. Fräulein zur Pflege einer nervenkranken Dame ges. Sanatorium Dietenmühle. Vorstellung von 6—7 Uhr.

Zuverl. Mädchen, Krankenpflege erf., Nähen bewandert, ges. Nikolasstraße 24, 1.

Kinderfräulein.
Zu einem 2½j. Kinde wird einf., kinderl., zuverlässiges Fräulein gesucht. Dasselbe muß auch gut nähen u. bügeln k. u. im Haushalt mithelfen. Gute Behandl., hoh. Lohn. N. Frau A. Falk, Mainz, Kaiserstraße 41, 1. F200

Köchin oder Mädchen,
m. kochen k. u. Hausarb. versieht, evt. Kriegsstr., neben 2 Hausmädchen sofort oder später gesucht.
Villa St. Georg,
Fernsprecher 72, Eltville.
(Omnibusverbindung)

Einf. Stütze,
in Haushalt und Küche erfahren, für sofort ges. Näh. Schlichterstraße 6, 2.

Zimmermädchen,
welches auch servieren kann, auf sofort gesucht. Gutes Einkommen und gute Behandlung. Ritters Hotel, Taunusstraße 45.

Zimmermdch., Küchenmdch. Badem. gesucht Hotel Hohenzollern.

Gesucht
besser. Hausmädchen, das etwas schneidern kann.
Frau Simon,
Frankfurter Straße 30.

Für Darmstadt
baldigst ges. erstes Hausmädchen. Näh. bei Fräul. B. Fischer, Oranienstraße 23, 2.

Brav. Alleinmädch.
in feinbürgerl. Haushalt (2 Person.) für Küche u. Hausarbeit bei gut. Lohn baldigst gesucht.
Frau Gustav Adolph,
Mainz,
Kaiser-Friedrich-Str. 5.

Tücht. Alleinmädchen
bei gutem Lohn gesucht Schwalbacher Str. 58, 1.

Alleinmädch., brav, fleiß., m. gut. Zeugn., w. gutbürg. kocht u. alle Hausarb. verrichtet, ges. Kais.-Friedrich-Ring 28, 1.

Mädchen
für kleine Familie gesucht Oranienstraße 60, 1.

Küchenmädchen gesucht.
Lohn 30 Mk. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Solides Alleinmädchen
gegen guten Lohn ges. sucht Biebricher Straße 13.

Mädchen,
in sämtlichen Hausarbeit. u. Behandlung von Kleinvieh bewand., mögl. vom Lande, gesucht Adolfsberg 2 (Zugang von der Taunusstraße, neben dem Hotel Alleesaal).

Mädchen gesucht.
Teil-Logarett Saalburg, Saalgasse 30.

Tücht. Alleinmädch.
m. guthürgerl. kochen k., gegen hohen Lohn ges. sucht Ehepaar, Friedrichstr. 14.

Zuverl. Mädchen,
m. selbständ. kochen kann, fof. od. 1. Dezember ges. Weinbergstraße 12.

Tücht. Alleinmädch.
welches kochen kann, in kl. Familie zum 1. 12. 17 gegen hoh. Lohn gesucht. Vorst. Alexandrastr. 13 vorm. 10—1 u. nachmitt. nach 7 Uhr.

Tüchtiges Mädchen
für Haus und Zimmer gesucht. Gasthof Evole, Körnerstraße 7.

Alleinmädchen
von einzelner Dame sofort gesucht Adolfsallee 28, Parterre.

Ges. z. 1. Dez. j. kl. Haush. tücht. Alleinmädch. m. etw. Kochkenntn. Vorst. nachm. Kapellenstraße 31, 1.

Tüchtig, zuverl. Alleinmädchen, das kochen k., in klein. Haushalt bei gutem Lohn für bald od. spätest 1. Januar 1918 gesucht
Neudorfer Str. 3, 1.

Junges Mädchen
für Haushalt ges. Hühn, Röderstraße 14.

J. Frau od. Mädchen, d. unweit Geisbergstraße wohnt, ges. b. hoh. Lohn einige Std. tägl. ges. Waschner, Neubauerstraße 3, 1.

Ehrl. Mädchen
oder Frau von 4—7 Uhr täglich zum Putzen und Geschirr-Waschen gesucht. Guter Lohn. Kaffee, Faulbrunnenstraße 12.

Stundenfrau gesucht.
Wagner, Walluferstr. 9, 8.

Stundenfrau
9—11 Uhr vorm. gesucht. Frau Hildenbrand, Adelheidstraße 91, Part. lks.

Saubere Monatsfrau
für leichte Arbeit v. 7½ bis 9 Uhr sof. ges. Klein, Geisbergstraße 20, 2.

Monatsfrau
für leichte Hausarb. von 9—11 Uhr von einz. Hrn. ges. Näh. bei Christians, Taunusstraße 37.

Monatsfrau
von 8—9, Mittw. v. 2—3, mit Kost u. g. Lohn ges. Bertramstraße 6, Ziß.

Saubere Monatsfrau
2mal d. Woche, 9—11 Uhr, gesucht Goethestr. 24, 1.

Monatsfrau od. Mädchen gesucht Mauritiusstr. 14.

Saubere Monatsfrau
od. Mädchen ges. Taunusstraße 33/35, 3.

Wäscherin gesucht
Albrechtstr. 40, Wäscherei.

Tüchtige zuverlässige
Putzfrau ges.
Meld. 1—4 Uhr nachmitt. Schützenstraße 12.

T. Zeitungsträgerinnen sofort gesucht. Frankfurter General-Anzeiger, Rheinstraße 75, 1.

Laufmädchen gesucht
Rheinstr. 94, Blumengesch.

Kräft. Laufmädchen, 16—18 J., 20 Mk. mtl. Porzellan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Laufmädchen
od. Junge sof. ges. Geschwister Schaefer Nachf., Webergasse 12.

Stellen-Angebote

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Elektromonteur
gesucht.
Gg. Auer, Taunusstr. 26.

Tüchtiger Polsterer,
auch Urlauber, für neue Arbeit gesucht. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6.

Selbständ. Polsterer
u. Dekorateure sofort ges. B. Schmitt, Friedrichstr. 34

Schuhmacher
gegen hohen Wochenlohn ges. Joh. Mordick, Bleichstraße 18.

2. Heizer
gesucht
für Hotel Kaiserhof und Augusta-Viktoria-Bad.

Für sofort ein tüchtiger Portier
gesucht.
Odeon-Theater
Kirchgasse 18.

30 Erd- und Oberbauarbeiter
gesucht von
Jakob Wiedersphahn,
Bauteile-Hafen-Bahn,
Schierstein.

Wir stellen
einen fleißigen kräftigen Arbeiter für Haus und Fabrikbetrieb ein.
Joh. Urbanek u. Co.,
Wiesbaden,
Dotzheimer Straße 62.
Telephon 1719.

Tücht. Arbeiter gesucht
Dotzheimer Str. 21, Part.

Taglöhner gesucht.
Wolf, Bleichstraße 47.

Jugendl. Arbeiter
o. Arbeiterin f. Reinholdt, Hellmundstr. 13, Stb. 2, Sprechzeit 12½—1½ Uhr.

Kräft. Schuljunge ges.
Seerobenstraße 19, Kohl.

Jüngere
Laufburschen
gesucht.
Warenhaus
Julius Sommer,
G. m. b. H.

14—15 Jahre alter Junge
als Ausläufer u. f. leichte Arbeit auf halbe Tage gesucht. Fritz Krieger, Hauptbahnhof.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein
w. läng. Jahre geschäftl. tätig war u. mit gutem Erfolg die Handelssch. bes. hat, sucht Stelle auf Büro. Offert. u. U 212 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Gebild. Witwe
sucht Vertrauenspost. oder Bürotätigkeit, a. Versand oder Verkauf. Offert. u. F 387 an den Tagbl.-V.

Junges Mädchen,
welches die Handelsschule besuchte, sucht passende Anfangsstelle. Offerten unt. D. 213 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

J. saub. Frau f. Stell., wo sie ihr 4jähr. Töchterch. mitbringen kann, gegen fl. Vera.; verrichtet jede Arbeit. Fr. Carl Mühlhoff, Wiesdorf a. Rh., Schillerstr. 2.

Kriegersfrau f. tagsüber 3—4 Std. Beschäft., am liebsten nachmittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dv

Frau sucht Aushilfe.
Näh. Seerobenstr. 9, M. 3.

Frau
sucht morg. früh Beschäft. Weißenburgstr. 10, H. 1.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Cel. Müller
sucht für sofort Stellung in Kriegsindustrie.
Beckmann, Adelheidstr. 38

Wiesbadener Straßenbahnen.

Kräftige Frauen und **Mädchen** können noch als **Schaffnerinnen** eingestellt werden.

Gesunde und rüstige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf melden bei der F 806

Betriebsverwaltung, Luisenstr. 7.

Vermietungen

1 Zimmer.

Nauenth. Str. 5 1 T., K.

3 Zimmer.

Ecke Röder- u. Nerostr. 46 3—4-Z.-W., G., El., Zub.

Läden u. Geschäftsräume. Wohnungen

Geschäftsraum
Entresol, m. mehr. Zim., preisw. Langg. 11. 1912

Eingerichtete geräumige
Schlosserwerkstätte
mit Motorbetrieb auf Kriegsdauer, event. auch länger zu verm. Angeb. u. L. 212 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckra.

Villen und Häuser.

Villa Viktoriastr. 18
8 Zim. u. Zubeh., sof. od. später zu verm. od. zu verk. Näh. auch wegen Besicht. Augustastr. 19. Telephon 298. 1913

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Sout.-Wohn. in e. Villa sof. od. spät. an kinderl. Ehep., w. Hausarb. übernimmt, zu vm. Näh. b. Eigent. Hch. Hammelmann, Moritzstr. 27, Bür.

Möblierte Zimmer, Mansarden rc.

Albrechtstr. 23, 1, behagl. m. W.- u. Schlafz. m. el. Licht u. eigenem Abschluß zu vermieten.

Albrechtstraße 24, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Drudenstr. 5, 1 l., m. 8.

Helenenstr. 2, 2 r., Ecke Bleichstr., m. Mf. m. Pf.
Hellmundstr. 30, 1, m. Mf.
Hellmundstr. 40, 1, m. Mf.
Goethestr. 5, P., a. Bahnh., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm.
Luisenplatz 1, 2. Stock, möbl. Zimmer mit guter Pension frei.
Oranienstr. 46, III, m. B.
Platter Str. 22, 1 l., m. B.
Roonstr. 22, 3 r., mbl. B.
Walramstr. 12, 1 r., Mf.

Wohn- u. Schlafzimm.
gut u. komfort. möbliert, in ruh. Hause, Weißenburgstraße 6, 1. Stock, zu v. Anzusch. 2—5 Uhr.

Gut möblierte Zimmer
mit 1 oder 2 Betten u. ganzer Pension zu vm. Näh. im Tagbl.-Verl. Hb

Mietgesuche

Dauermieter,
2 Pers., 2 Zim. u. Küche im Abschl. in gut. Hause sofort gesucht. Offerten unter M. 392 Tagbl.-Verl.

Zum 1. April 1918
eine helle 3-Zim.-Wohn. gesucht, mögl. Parterre. Offerten mit Preisangabe u. P. 391 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Aelt. kinderl. Ehepaar
sucht zum 1. April 1918, ev. auch früher, eine gut berger. 5—6-Zim.-Wohn. mit entsprechenden Nebengelassen, im hohen Erdgeschoß od. 1. Stock, frei u. sonnig gelegen. Gartenbenutzung erwünscht. Off. unter D. 392 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohn.
nach Süden gelegen, in der Nähe Wilhelmstr., zum 1. April 1918 gef. Schöne Aussicht. Dambachtal bevorzugt. Offerten unter G. 391 a. d. Tagbl.-Verl.

Aeltere Lehrerin
sucht möbl. Zimmer gegen franz. Unterricht. Off. u. J. 392 an den Tagbl.-Vl.

Junge Witwe
mit 7jähr. Jungen sucht anst. gemütliches Zimmer mit Küchenbenutzung. Off. mit Preis unter Z. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. einf. möbl. Zimmer
mit Gas, Nähe Bismarckring gesucht. Offerten u. B. 213 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 19.

Möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit von Dauermieter gesucht. Off. u. O. 392 Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Ehepaar
sucht 1 geräum. Zimmer mit vollständ. Pension, Bel. u. Heiz., vom 1. Dez. auf mehrere Monate, nicht Parterre. Off. mit Preis unter K. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
Alt. Ehepaar, sucht möbl. Zimmer, mit voll. Pens., Zentralheiz. bevorz. Ang. mit Preis u. W. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Für Dame ges.
auf längere Zeit zwei gut möbl. Zim. mit Pension zu mäßig. Preis, nahe Kurhaus. Beding.: Zentralheiz., elektr. Licht, gute Verpfleg., aufmerks. Bed. Angeb. mit Preis unter G. 392 an den Tagbl.-V.

Fremdenheime

In Pensionsvilla g. m. 3. m. voll. Verpfl., 6 Mk. p. Tag. N. Tagbl.-Bl. Gz

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gedeckte Ziege
zu verkaufen. Näheres Gärtnerei Rauch, Waldstraße.

Aechter Zwergrehpinscher.
Freihen, Jahnstr. 36, 2 r.

5 sch. Enten. Eichhorn, Sonnenberg, Mühlgasse 8.

Ja. gelber Kanarienhahn u. 1a Weibchen. Knobler, Oranienstr. 14, Vdh. 3 r.

Gr. Seal-Bisam-Cape, sehr gut erhalt., zu verk. Anzusehen 10 bis 11, 2 bis 3 Uhr. Händler verbeten. Seibel, Gartenstraße 5.

Seal-Kragen
und Muff zu verkaufen. Seupel, Röderstr. 12, 3 r.

Sibirischer Weißfuchs,
gut erhalten, zu verk. Anzusch. 10—12 Ellenbogengasse 3, 1, Heymann.

Langer eleg. Damen-Waschpelzmantel, Fuchs mit Biber-Schalkragen, alte Form, und großes Wasserkissen zu verkaufen Hellwig,
Geisbergstraße 20, Part.

Eleg. Herrenpelz,
wie neu, für 1200 Mk. zu verk. Bes. 9—11 u. 2—3. Nicol, Schenkendorfstr. 4, 1 Stock.

Ein Eisell-Mädchen
u. versch. für 4jähr. Knab. zu verk. Kirpal, Philippsbergstraße 33, Part. r.

Weißer Seidenschal mit Fransen (Crepe de Chine), 4 Ecken bestickt, elegante Handarbeit, tadellos erhalten, preiswert zu verk. Besicht. nur nachm. 1—3 Uhr. Händler verbeten. Neutner Bob,
Bismarckring 10, 2 rechts.

Trauerhut
(Grenadine), jug. Form, gut erhalten, zu verk.
G. Dette, Michelsberg 6.

Gr. dunkelbl. Samthut
zu vk. Friede, Schulg. 7, 1.

Erstlingswäsche
mit Korb, aus gut Hause zu verk. Anzusch. 10—12, 2—4. Jensen, Oranienstraße 6, 2 St.

Rheinalbum von Prof. Casp. Scheuren f. 50 Mk. Anschaffungswert 150 Mk., u. and. Bilder, sow. Phonola-Rollen für die Hälfte des jetzigen Preises zu verk. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr Gutenbergplatz 1 (3. Stock). Sennow.

6-Akkord-Zither
(Menzenbauer) mit Noten billig zu verk. bei Jost, Michelsberg 22, Vdh. 1.

Phonograph Mercuris, Poliphon, Grammophon, Zimmerschaukel bill. Wich, Neugasse 6, Biebrich a. Rh.

Steinheil-Camera,
9×12, m. Wechselmagazin, sowie Reise-Camera, 18×24, nebst Stativ, preiswert zu verkaufen. Aug. Horn, G. m. b. H., Mainzer Straße 66.

Browning,
neu, zu verkaufen. Klein, Albrechtstraße 23, 1.

Sch. Smyrna-Teppich
in lebhaften Farben und Muster, 3×4 Meter, bill. verk. Engel, Adolfstr. 7, 1.

Schöner Baby-Korb
zu verk. Metzler, Oranienstraße 60, Part.

Altertümliche Möbel,
Auffstellsachen u. Oelgemälde zu verk. Henze, Adolfstraße 7.

Eins. Bett mit Sprungr., Keil u. Kissen bill. Höhn, Bleichstraße 27, Part.

1 Bettstelle m. Sprungr., 1 Waschtisch, 1 Kinderstühlchen, Kinderklappstuhl, 2 Sitze für Kinderwagen zu verk. Händler verbeten. Hansen, Nerostr. 25, H. 2.

Zu verkaufen
1 kompl. Schlafzim. (ein Bett), hell-eich., fast neu, ferner 1 pol. Bett mit Sprungr. u. 1 schwarzpol. Etagere für Noten oder Bücher. Besicht. nicht vor 9 Uhr vorm. Näh. Luisenstraße 17, 1 rechts, bei Grünthaler.

Schön. Weihn.-Geschenk.
Fast neu. Kinder-Schreibtisch bill. zu verk. Höhn, Bleichstraße 27, Part.

Kinderklappstühlchen mit Polster billig. Kunzmann, Bleichenbuschstr. 10, H. 1.

Hölz. Violinpult zu verk. Brunn, Adelheidstr. 45, P.

Gut erh. Nähmaschine zu verkaufen. Baumstark, Platter Straße 134.

Eleg. Handwägelch.
ca. 5 Ztr. Tragkr., noch neu, umständeh. preisw. z. vk. Lang, Oranienstr. 12.

Ein noch neuer Krankenfahrstuhl
mit Gummibereifung u. feinster Ausstattung zu verk. Waterloostraße 4, 1 r., Pfeiffer, Tel. 2130.

Gebr. Kinderklappwagen.
Schulz, Moritzstr. 45, M. P.

Sitz- u. Liege-Kinderw., gebraucht, billig zu verkaufen. Mehmer, Rheinstraße 75, 2.

Zarm. Gaslüster zu verk. Pacius, K.-Fr.-R. 32, 3 r.

Gaslüster, Harmia, bill. zu vk. Eidt, Kaiser-Friedrich-Ring 21, Part.

Ein kleiner Ofen
für 25 Mk. zu verk. Kleine Burgstraße 7.

Gebr. emaill. Herd abzug. Hammelmann, Viktoriastr. 15, Sout., nur 10—11.

3 große Kisten zu verk. Neugasse 18, Korn.

Alte gute Weinkisten mit u. ohne Verschluß, in verschied. Größen, u. noch gute Flaschenhülsen verk. Brunn, Adelheidstr. 45, P.

Gebr. kl. Paypkistchen z. vk. Brunn, Adelheidstraße 45.

Ein größerer Posten
Altpapier
ist abzugeben. Angebote mit Preisangabe nimmt unter A. 486 der Tagbl.-Verlag entgegen. 1115

Starke Obstbäume,
Zwerg- u. Hochst., zwecks Raum, von Grundstücken billig abzugeben. Entnahme von 1 Uhr nachm. an. Gramm, Wellritztal, Villa Herta.

Händler-Verkäufe

Schw. echt. Pelzmantel (Fuchs), auch z. Umarb. für alle Zwecke geeignet, umständehalb. Michaelis, Adolfsallee 17, Part.

Schw. Fuchspelz-Garnitur zu verkaufen Schulgasse 7, 1. Stock, Köhler.

Anzahl Schlafzimmer
m. 1-, 2- u. 3tür. Spiegelschränken, Speisezimmer, Küchen, Salon, Buffets, Schreibt., Diw., Chaiselt., Vertikos, 1- u. 2türige Kleiderschr., Matr., Bettstellen, Rahmen, Betten in allen Preislagen u. vieles mehr.
Bauer, Wellritzstr. 51.

Vert., Kl.- u. Küchenschr., Waschk., Nachttisch, Deckb., K.-Klapow., Bild. Kannenberg, Hellmundstraße 17.

Mod. Küchen-Einricht., Flurtoil. zu verk. Seibel, Jahnstr. 34, Schreinerei.

Gebr. Kleiderschränke, Sofas, Waschk. Kannenberg, Walramstraße 27, P.

Geisenheimer
Flaschengestell
6500 Fl. fassend, 80 Keller-Lagersteine (Zem.), neues Stahldrahtseil (65 m lg.), 4 Straßen-Kehrmaschinen, Brunnen-Bohreinrichtung, 4000 Literfässer verschied. Art zu verkaufen. Acker, Wellritzstr. 21. Tel. 3930.

Kaufgesuche

Junger Spitz
in gute Hände zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. L. 392 an d. Tagbl.-V.

Kleiner Hund,
stubenr., nicht über 10 M., zu kauf. ges. Gerichtsstr. 5, 4 St. Bck, 3—6 Uhr.

Zahngebisse
in jeder Fassung, sowie Reinplatin kauft die amtlich berechtigte Aufkäuf. f. die Kriegsmetall-Akt.-Ges.
Frau E. Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.

Zahngebisse
wie Platin
kauft der ber. Aufkäufer
L. Grosshut
Wagemannstraße 27, 1.

Gut erh. Herren-Uhr mit Sprungdeckel zu kauf. ges. Off. mit Preisangabe an Rußmann, Adolfstr. 8, Uhrhandlung.

Moderne Pelzgarnitur
zu kauf. ges. Frau Stieler, Eltviller Straße 9, Part.

H.- u. D.-Gummimantel f. gr. schl. j. H. z. k. ges. Pacius, K.-Fr.-R. 32, 3 r.

Briefmarken und ganze Sammlung kauft Seibel, Jahnstraße 34, 1 rechts.

Gebr. Jagdgewehr
Doppelflinte od. Drilling, zu kauf. gesucht. Ang. an Fleck, Spiegelgasse 7.

Gutes Pianino
zu kauf. gesucht. Fuhlbohm, Dotzheimer Str. 107, 1.

Pianinos, Flügel,
alte Violinen, k. u. tauscht Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16

Ich kaufe
eine größere Anzahl zum Vermieten geeignete
gebr. Klaviere
u. Harmoniums. Angebote an
Pianohaus Schmitz,
Rheinstr. 32.

G. erh. Linoleum-Teppich, ca. 2,50×3,75 ges. Markus, Luxemburgplatz 5, 3.

1 Schlafzimmer
u. Eßzimmer, auch einz. pass. Möbelstücke nur von Privat zu k. gesucht. Off. an Ida Wischmann, Schwalbacher Straße 43.

Kaufe
alle Schlafz., Speisezim., Herrenz., Küchen, ganze Pensionen, alle Haushalt., alle Einzel-Möbel, wie Bifetts, Vert., Schränke, Schreibt., Betten, Matr., Roßhaare, bezahle hohe Preise u. sofort Kasse.
Möbel-Bauer,
Wellritzstraße 51.

Wohnzim., Schlafzim. u. Küche a. eing. Möbel, nur v. Priv. Frl. Knögel, Moritzstraße 45, Mtb. 2 r.

Gut erhaltene
Bauernstühle
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Off. an Werner, Mainzer Straße 115.

Gesucht
aus erstem Hause tadellos erh. Wickelkommode und Babyschrank, sow. Kinder-Badew. auf Ständer, allweiß lackiert. Offerten m. Preisang. an Glücklich, Friedrichstraße 10, Laden.

Gute Waschkommode,
Kleider-Regal, k. □ Tisch zu kaufen ges. Donecker, Moritzstraße 45, Mtb. 3 r.

Lagerschrank
oder verschließb. Regal zu kaufen gesucht.
M. Mendel,
Gartenfeldstraße 17.
Telephon 6536.

Gebr. Kinderkaufladen zu kaufen gesucht. Dörr, Moritzstraße 27, 1 rechts.

Eine Festung,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an Löw, Blinden-Anstalt.

Pappscheere
gebr. oder neu, zu k. ges. Off. nach Taunusstr. 2
Sattlerei Guckenberger.

Gb. eis. Wendeltreppe
4 Mtr. hoch, zur Verbind. zwei übereinanderliegend. Lokalitäten geeignet, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. N. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte
Post- und Bahnkisten
zu kaufen gesucht.
Victor Hetzer G. m. b. H.
Glas- u. Porzellanhandl., Webergasse 2.

Braune und blaugrüne Weißweinflaschen
werden immer noch zu den höchsten Preisen von Gebrüder Simon, Rheinstraße 39, angekauft.

Gut getrocknete
Apfelschalen auch Birnenschalen
jede Sorte getrennt zum Preise von 1 Mk. pro Kilo kauft jed. Quantum Max Stamm, Dresden. Sammelstelle für Wiesbaden und Umgegend: **W. Vogelsberger, Wiesb., Dotzheimer Str. 25.**

Alte Roßhaare, Pfd. 1.50, werden angekauft, jedes Quantum. Otto Kannenberg, Walramstraße 27.

Wir suchen gut erhaltene, **starke Packkisten,** 45 × 40 × 30 cm, ungef. Maße, zu kaufen; ebenso einen gebrauchten, größeren Füllofen.
Joh. Urbanek u. Co., Wiesbaden, Dotzheimer Straße 62, Telephon 1719.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

36 000—40 000 ℳ auf 1. Hyp. z. 1. Jan. auszuleihen. Näh. u. E. 390 Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Schönes Haus mit gutgeh. Wirtschaft zu verk. Offerten u. K. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule

Rheinstr. 115
nahe der Ringkirche.
Beginn neuer **Tages- u. Abendkurse** in den gesamten **Handelswissenschaften, Stenographie, Schönschreiben etc.**
Diplom.-Handelslehrer **Bein.**

Erf. Akad. m. In Zeugn. ert. b. gewb. erf. Nachh. Off. u. B. 388 Tagbl.-Vl.

Mathem. Unterricht gesucht. Off. mit billigster Preisangabe unter S. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe u. Aufsicht bei Schularbeiten für Quintaner (Gymnasium) gesucht. Angebote unter H. 392 an d. Tagbl.-Verl.

M. Habich, Pianistin, ert. ill. Klav.-Unt. Reisez. Rauenthaler Str. 19, 1 r.

Klavier-Unt. ert. staatl. g. Lehrerin. Kirchg. 44, 3 r

Wer erteilt Unterricht im Bridgespiel? Angebote u. F. 392 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Kriegerfrau verlor Sonntag abend v. Hauptpost 120 Mk. (Scheine in Kuvert.) Selbige muß das Geld ersetzen. Geg. 30 Mk. Belohn. Herrnmühlgasse 9, 2. Stock, abzugeben.

Gute Belohnung erh. Finder eines dunkelbraun. Portemonnaies m. e. 100-Mk.-Schein usw. Näh. Fundbüro.

Verloren
am 11. abends auf dem Wege Nassauer Hof, Kgl. Theater ein
Halsschmuck
(Lorbeerblätt. mit Brill.). Abzug. gegen Belohn. b. Portier, Nassauer Hof.

Bonifatiuskirche.
Sonntag ½12 Uhr-Messe w. v. alt. Dame Schirm vertauscht. Bitte umzutauschen Winkeler Str. 9, 2. Stock.

Diejenige Person,
welche am 12. Nov. abds. an der Haltest. rote Linie Friedrichstr., Kirchg., das rote Portemonnaie aufgehoben hat, ist erkannt worden u. wird gebeten, dasselbe Sonnenberger Straße 19 abzugeben, da sonst Anzeige erstattet w.

Geschäftl. Empfehlungen

Kohlen, Kartoffeln usw. holt ab. Kießling, Wellritzstraße 21, Vdh. Dach.

Schuhbesohlung
1 Tag Bleichstraße 13.

Pelze
Hüte, Muffen und Kragen
werden nach den neuesten Formen umgearbeitet.
Frankfurter Putzdirektrice
Sedanplatz 9, 2 r.

Emaillierte Töpfe u. sonstige Reparaturen w. solid u. dauerhaft ausgeführt. Werden auf W. abgeholt. Oranienstr. 19, Hinterh. 2 St.

Dame empfiehlt sich im Anf. u. Anfertigen all. Arten von Handarbeiten. Wörthstraße 23, 3.

Perfekte Weißstickerin e. sich Vertrauenstr. 18, E.

Fuß- u. Schönheitspflege **S. Feuhl, Ellenbogeng. 9, 1**

Schönheitspflege!
Dora Bellinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

Mag.- u. Schönheitspfl.
Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2, schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Verschiedenes

1000 Mark
gegen Sicherheit u. Zinsen auf einige Monate zu leihen gesucht. Offert. unter B. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter
für Stahl u. Werkzeuge gesucht.
M. Wendel
Stahlgroßhandl., Gartenfeldstraße 17.

Von Sparkasse bei Abschl. v. Lebensvers. Darlehen reell u. schnell zu Geschäfts- u. Privatzw. Kein Vorschuß, nur Vorl. f. Porto u. Ausk. d. Gen.-Ag. H. Ruder, Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 1. Rückporto 25 Pf. F 134

Suche zur Miterzieh. des eig. Kindes kl. Mädchen bess. diskr. Herkunft in gute, liebev. Pflege zu nehmen. Näheres zu erfr. Moritzstraße 38, 3.

Kinderfreunde.
Wer gibt billigst dankb. Arbeiter altes Schaukelpferd od. Pupp.-Wägelch., wenn auch zerbrochen? Wengel, Karlstr. 6, V. 1 r.

Kräftiges Einspänner-
Fuhrwerk
oder auch ein leichtes **Doppelspänner-Fuhrwerk** auf längere Zeit gesucht zum Abfahren von Brennholz von Biebrich n. Wiesbaden; **ein Arbeiter zum Austragen der Säcke** wird aufgenb. **W. Gast Wwe., Biebrich am Rhein.** 1114

Suche gutes Pensionat zur Erlernung des Haushalt. Gefl. Prosp. unter E. 213 Tagbl.-Zweigstelle.

Wer liefert einige Fuhren guten Stalldünger
Alwinenstr. 22.

Für meine Freundin, 28 J. alt, ev., mit etwas Vermögen, die sich nach eigenem Heim sehnt, suche ich durch Heirat passend. Lebensgefährten. Herren in geord. Verh. woll. sich vertrauensv. u. G. 392 an den Tagbl.-Verl. wenden.

Vornehme Heirat.
Disting. Dame erster Kreise übernimmt Aufträge etc. solcher Damen u. Herren zu streng reeller u. diskr. Ausführ. Vertrauensvolle Zuschrift unter **F. J. S. 4194 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.
F134

25jähriges Geschäftsjubiläum
feiert morgen den 15. Nov. 1917 die Firma
Richard Schulz
Friseur
Friedrichstrasse 44.

Einige Zentner neue eingem. delikate Weißrüben sofort zu vk. Rieth, Hellmundstraße 53, Hth.

Eichen- und Kiefern-Scheitholz
geschn., gespalt., in groß. und kleinem Quantum. Lieferung frei Haus. Bestellungen nimmt entgeg. **Friedrich Kaiser,** Gärtn., Karlstraße 38, Mth. 2.

Theater

Königl. Schauspiele
Mittwoch, 14. Novbr.
Fünfter Volksabend.
Iphigenie auf Tauris.
Schauspiel in 5 Akten von Joh. Wolfgang v. Goethe.
Anfang 7, Ende etwa 9¼.

Residenz-Theater.
Mittwoch, 14. Novbr.
Turandot
Prinzessin von China.
Ein tragikomisches Märchen in 5 Akten (7 Bildern) nach Gozzi von Friedr. v. Schiller Bearbeitet von Dr. H. Rauch

Altoum . . . Hans Flieder
Turandot . . . Jessy Hold
Adelma . . . Grete Hausa
Zelima . . . . Else Bayer
Skirina . Hedw. v. Bendorf
Barak . Otto Kusterm nn
Kalaf . . . Wilh. Chandon
Timur . . . . Feod. Brühl
Ismael . . . Erich Möller
Tartaglia . . Oskar Bugge
Pantalon . Gustav Schenck
Truffaldin . . . F. Kleinke
Brigella . . Rudolf Onno
Anf. 7, Ende nach 9¼ Uhr.

U.T
Bis einschliessl. Freitag!
Dressur zur Ehe
Lustspiel in 3 Akten.
In den Hauptrollen:
Lya Lay
Helene Voss
Fritz Achterberg
Franz Hofer.

Die Nottrauung
Lustspiel in 3 Akten
mit
Anna Müller-Linke

Extra-Einlage
Auf vielseitigen Wunsch!
Die Liebe der Hetty Raimond
Schauspiel in 4 Akten
mit
Mia May.

Kurhaus-Konzerte
Mittwoch, 14. November.
Abonnements-Konzerte.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Nachm. 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Josef u. seine Brüder" von N. Méhul.
2. Schwedische Tänze von M. Bruch.
3. Tarantelle von F. Liszt
4. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" von von C. M. v. Weber.
5. Ave im Kloster von W. Kienzl.
6. Fantasie aus der Oper „Der Tribut von Zamora" von Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr:
Oper.- u. Walzer-Abend.
1. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt" von J. Offenbach.
2. Potpourri a. d. Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauß.
3. Walzer a. d. Operette „Der Graf von Luxemburg" von F. Lehár.
4. Potpourri a. d. Operette „Polenblut" v. Nedbal.
5. Walzer a. d. Operette „Die geschiedene Frau" von Leo Fall.
6. Potpourri a. d. Operette „Die Csardasfürstin von E. Kálmán.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung
Freitag, den 16. November,
vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale,
22 Wellritzstraße 22
nachverzeichnete Gegenstände:

Schlafzimmer-Einrichtung, Biedermeier-Garnitur, Sofa u. 6 Stühle, Kirschb.-Silberschrank, Kirschb.-Konsole mit Aufsatz, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Eckschrank, Waschkommoden mit u. ohne Marmor, einzelne Sofas, Sessel, Chaisel., runde, ovale, viereckige, Spiel-, Nipp- u. Bauerntische, Spiegel, große Anzahl Bilder, Oelgemälde, Teppiche, Vorlagen, Badewanne, Regulateur-Uhr, Rohr- u. andere Stühle, Kleiderständer, Eisschrank, Nipp- u. Aufstellsachen, **Spinnrad,** Etageren, Büstenständer, Treppenleiter, Grasmähmasch., Elektrisier-Apparat, **medizinische Instrumente, ärztliche und wissenschaftliche Bücher, photographischer Apparat,** Portieren, Vorhänge, **2 gold. Herren-Uhren,** silb. Herren-Uhr, **Ring mit Brillanten, Kravattennadel mit Brillant, Spazierstock mit gold. Griff,** elektr. Lüster u. Lampen u. viele sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 2448. — 22 Wellritzstr. 22. — Gegr. 1897.

Versteigerung.
Donnerstag, den 22. November 1917, nachm. 2½ Uhr, lassen Frau Oberstleutnant, **Schott,** verwitwete **Eber,** und der minderjährige **Edgar Eber,** vertreten durch seinen Vormund, Justizrat **Dr. Alberti** in Wiesbaden,
in der Gastwirtschaft „Burg Ehrenfels" zu Hochheim a. M.
ihre in den Gemarkungen Hochheim und Kostheim gelegenen Weinberge und Aecker nebst dem in Hochheim gelegenen Gutehaus, Kirchgasse 34, durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigern.
Die Bedingungen können in meinem Büro eingesehen werden. F 351
Hochheim a. M., den 12. November 1917.
Dr. Doesseler, Notar.

Zahnpflege **Borhydrol** erhält Mund und Zähne gesund, schützt vor ansteckenden Halserkrankungen. 1062
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Thalia-Theater
Modernes und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.
Erstaufführung!
Der schwarze Schoffór.
Ein lustiger Reiseroman in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
!! Mia May !!
Mia May, die beliebte Künstlerin, gibt mit diesem heiteren Stück ihr **erstes** Lustspiel, und es macht ein Vergnügen, dieses hübsche Menschenkind in ihrem lustigen Tun und Treiben zu sehen. Die landschaftlichen Bilder sind in Kärnten gemacht und überaus prachtvoll.
Aus der Riesenschlacht im Westen.
(Kämpfe bei Lens und Oppy.)
Mil.-amtl. Aufnahmen des Kgl. Bild- u. Film-Amtes.
Heil rann a. Neckar.

Vergnügungs-Palast „Groß-Wiesbaden"
Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
Nur noch bis morgen!
Labero
und das gr. Schlager-Programm
10 Attraktionen, u. a.:
Sechs Antonetts
Joh — Bar | Georg Hertel
3 Schwestern Rostocks
Max Blume | Lola Solitta
u. s. w. u. s. w.
Palast-Tabaret
10 erstklass. Künstler u. Künstlerinnen
und Gastspiel des Tanzsterns
Wanda Lewandowska.
Im Restaurant:
Praterleben.
Ab Freitag, den 16. November:
Vollständig neuer Spielplan mit hervorragenden Gastspielen.

Monopol-Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8, :: Vornehme Lichtspiele.
2
hervorragende Neu-Aufführungen!
Die Sündenkette.
Schauspiel von Otto Rippert.
Innenausstattung:
Hohenzollern-Kunstgewerbehaus.
4 Akte. Hauptdarsteller: 4 Akte.
Mely Lagarst, Theodor Loos
in verschiedenen Rollen.
Ein Meisterwerk deutscher Lichtspielkunst!
Ebba Thomsen u. Carlo Wieth,
die ausgezeichneten nordischen Künstler in dem spannenden Schauspiel
Am Tage des Gerichts,
Drama in 4 Akten.
Prachtvolle Tanzeinlagen! Selten packende Handlung! Meisterhaftes Spiel.
-:- Gute Musik. -:-
Die Direktion des Kinephon-Theaters.

KGT
Taunustr. 1.
Nur noch 3 Tage!

bei der Arbeit!
Aus dem Inhalt:
Klar zur Fernfahrt! Der englische Dampfer „Parkgate zum Sinken gebracht. Jagd auf Seeschildkröten. Der italienische Dampfer „S. romboli" wird gesprengt. Sonnenaufgang bei Akaba. Badeleben im Atlantic. Malerische Fahrt an feindlicher Küste usw.
Fröhliche Karrikaturen.
Von Kunstmaler Kurt Wolfgang Kießlich.
Unser Kaiser bei den Verbündeten im Orient.
Hochaktuell! :: Hochaktuell!
Jugendliche haben bei halben Preisen Zutritt!
Maria Carmi
Die große Tragödin in:
Die Kunstreiterin.
Schauspiel in 4 Akten.
Vorzügliche Musik. :: Anfang 3 Uhr.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21 „Tagblatthaus". Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 13 Ausgaben.

Fernruf: „Tagblatthaus" Nr. 6650-53. Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Samstags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mk. 1.– monatlich, Mk. 3.– vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Mk 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen, in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19 sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 35 Pfg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Mk. für örtliche Reklamen; 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß. — Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Mittwoch, 14. November 1917. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 581. • 65. Jahrgang.

Trostreden in Paris.

W. T.-B. **Paris**, 12. Nov. (Meldung der Agence Havas.) Nach einer Havas-Meldung gab Painlevé zu Ehren Lloyd Georges und des italienischen Unterrichtsministers Berenini ein Frühstück. In seiner Begrüßungsrede führte

Painlevé

unter anderem aus, die Alliierten müßten alle Hilfsquellen, alle Kräfte und den ganzen Siegeswillen dem gemeinsamen Wohl nutzbar machen. Eine einzige Front, ein einziges Heer, ein einziges Volk: das sei das Programm, das der künftige Sieg erfordere. Wenn nach vierzig Kriegsmonaten, nach allen Prüfungen, die die Ereignisse den Alliierten auferlegt hätten, diese zu einer solchen heiligen und internationalen Einigkeit nicht imstande gewesen wären, dann wären sie trotz der gemeinsam erlittenen Opfer des Sieges noch nicht wert, dann hätte ihre Seele noch nicht vermocht, sich zu der Höhe ihrer Aufgabe zu erheben. Aber diese Einigkeit des Handelns, dieses Verschmelzen der Anstrengungen, nach welchen seit langer Zeit die Völker hinstrebten, wie sollten sie sie aus dem Reich der Träume und des tatenlosen Wollens in das Gebiet der Tat hinüberführen? Die Feinde der Alliierten hätten sich entschlossen, diese Aufgabe durch Anwendung brutaler Manneszucht zu lösen. Bei ihnen gibt es, fuhr der Redner fort, ein Herrenvolk, dessen Sklaven die anderen sind. Wir, wir sind freie Völker, welche es nicht ertragen, den anderen Völkern unterworfen zu sein. In Kriegszeiten ist eine solche Unabhängigkeit Kraft und Schwäche zugleich. Kraft, weil sie begleitet ist von Widerstandsfähigkeit, welche die unterdrückten Nationen nicht kennen. Schwäche, weil sie die Gleichordnung der militärischen Unternehmungen erschwert. Diese Unabhängigkeit und Einheit der Leitung miteinander in Einklang zu bringen, das wird die Aufgabe des interalliierten Kriegsausschusses oder des Obersten Kriegsrates sein, welchen die großen alliierten Völker soeben geschaffen haben. Painlevé setzte dann weiter auseinander, daß der Organismus, so nützlich er auch sein mag, nur Wert gewinnt durch den Willen, welcher ihn beseelt, und daß dieser Wille bei den Regierenden und allen denen vorhanden sein muß, welche kämpfen und sich mühen für den Kampf. Es wird sich darum handeln, wer zuerst fallen wird. Das sind nicht die Alliierten, wenn sie sich nicht selbst zur Ohnmacht verurteilen. Die Alliierten haben für sich vier Fünftel der zivilisierten Welt, ungeheure materielle Hilfsquellen, unerschöpfliche Quellen der Freiheit. Zu den Heeren des Rechts gesellen sich die Legionen Amerikas mit ihren gewaltigen Mitteln. Es handelt sich nicht darum, unsere Feinde zu zählen, sondern es handelt sich darum, zu Kraftanstrengungen entschlossen zu sein, die unerläßlich sind, um sie zu besiegen und um gewiß zu sein, daß wir es können. Die, welche unter den gegenwärtigen Umständen an den Frieden denken, verraten die heiligsten Interessen des Vaterlandes und der Menschheit. Ein derartiger von der Welt unter der triumphierenden Drohung des preußischen Militarismus angenommener Friede wäre ein Friede der Demütigung und des Elends. Nein! die Parole ist: Kampf und nur Kampf bis zu jenem Tage, wo auf dem Schlachtfelde sich das Recht triumphierend erheben wird.

W. T.-B. **Paris**, 12. Nov. (Agence Havas.) Bei einem Essen, das zu Ehren Lloyd Georges von dem Kammerpräsidenten gegeben wurde, hielt

Lloyd George

in Paris eine Rede, in der er die Schaffung des Rats der Alliierten, deren Armeen auf der Westfront kämpfen, begrüßte. Lloyd George bedauerte, daß aus Zeitmangel Amerika und Rußland nicht um ihren Rat hätten befragt werden können; er sprach seine Überzeugung aus, daß das Zusammenarbeiten dieser beiden großen Länder erreicht würde. Weiter führte Lloyd George aus: Ich stelle fest, daß die gemeinsame Überlegenheit der Alliierten schon längst den Sieg hätte sichern sollen oder den Alliierten wenigstens gestattet haben sollte, viel weiter auf dem Wege des Sieges fortzuschreiten. Wenn das nicht geschehen ist, so liegt die Schuld nicht bei unseren Flotten und unseren Heeren, sondern die Schuld ist der Mangel wirklicher Eintracht in der Leitung des Krieges. Bei den Alliierten wurde trotz der gemachten Versuche jedes Land seiner eigenen Initiative überlassen. Der Redner ließ die Ereignisse der letzten vier Feldzüge vorbeiziehen und erinnerte an die großen Siege, die von den Alliierten zu Wasser und zu Lande errungen worden waren. Aber er führte auch die Mißerfolge an, die sie erlitten haben; die serbische Tragödie, die rumänische Katastrophe und der Zusammenbruch der Militärmacht Rußlands bewiesen, daß Frankreich, Rußland, England und Italien vier Kriege anstatt eines einzigen geführt haben. Weiter sagte Lloyd George: 1917 findet dasselbe Unglück und aus demselben Grund statt, während doch die italienische Front genau so wichtig für Frankreich und England als Deutschland sei. Es würde zu nichts führen, die ganze Tragweite des Unglücks nicht zu erkennen. Wenn wir einen Kilometer in die feindlichen Linien vordringen, wenn wir ein Dorf nehmen und einige hundert Gefangene machen, so brechen wir uns in Bewunderungsrufen, und das mit Recht, denn dies sind Wahrzeichen unserer Überlegenheit und die Gewähr für den Sieg, den wir am Ende erringen müssen. Aber was würden wir sagen, wenn wir 50 Kilometer weit über die feindlichen Linien hinaus vorgedrungen wären, wenn wir 200 000 Gefangene gemacht und dem Feind 2500 seiner besten Geschütze mit riesenhaften Mengen Schießbedarf und Proviant weggenommen hätten. Das Maß, in dem wir verhindern können, daß aus diesem Unglück eine Katastrophe wird, hängt von der mehr oder weniger schnellen und vollkommenen Weise ab, mit der wir durch Handeln die notwendige Einheit aller Fronten der Alliierten zur Tatsache machen. Der höhere Rat, den wir soeben geschaffen haben, wird die wirkliche Macht besitzen, die Anstrengungen zusammenzufassen. Und dann wird der Sieg dem Lande eine wertvolle Belohnung sein. Ich wollte, ich könnte sagen, solche günstige Gelegenheiten hätten die Alliierten aus Mangel an gemeinsamem Denken und Handeln verpaßt. Wenn es ein wirkliches Zusammenarbeiten gewesen wäre, so wären wir jetzt in Italien an der Arbeit, nicht von unseren Verbündeten Unheil abzuwenden, sondern Unheil unseren Feinden zuzufügen. Der Krieg wurde durch den Partikularismus verlängert, und wird durch die Einheit abgekürzt werden. Wenn diese Anstrengungen unser gemeinsames Handeln zustande zu bringen, Tatsache werden, dann zweifle ich nicht an dem Ausgang des Kriegs. Was auch immer mit Rußland geschehen wird, ich gehöre nicht zu denjenigen, die an Rußland verzweifeln, aber selbst, wenn man an Rußland verzweifeln müßte, so bleibt mein Glaube an den endgültigen Triumph der Sache der Alliierten unerschütterlich. Ich versichere, daß wir siegen werden, aber ich möchte, daß wir so schnell wie möglich und mit möglichst wenig Opfern siegen.

Auf demselben Essen in Paris brachte der italienische Unterrichtsminister Berenini den Dank Italiens für die Einigkeit der Alliierten aus, die in so offenkundiger Weise zutage getreten ist, und lobte den einmütigen Willen des italienischen Volkes zum Widerstand dar. Er begrüßte die Ankunft der alliierten Truppen in Italien und drückte sein Vertrauen zu dem internationalen Ausschuß und so zu der unerschütterlichen Sicherheit des Sieges aus.

•

Bonar Law über den ständigen Entente-Kriegsrat.

W. T.-B. **London**, 13. Nov. (Drahtbericht.) Im Unterhaus erklärte Bonar Law, daß zwecks besserer Übereinstimmung in der militärischen Aktion ein Kriegsrat eingesetzt worden sei, der aus dem Premierminister und je einem weiteren Mitglied der Regierungen von Frankreich, Italien und Großbritannien bestehe. Der Kriegsrat würde in Versailles wenigstens einmal im Monat zusammentreten, an anderen Orten, wie es die Zeit mit sich bringen würde. Über den Eintritt der anderen Großmächte der Alliierten werde verhandelt. Jede Macht ernenne einen ständigen Vertreter als Ratgeber für den Kriegsrat. Diese militärischen Vertreter würden von ihren Generalstäben unabhängig sein. Sie würden keine vollziehende Befugnis haben, sondern dem Kriegsrat ihren Rat erteilen über Fragen des Zusammenwirkens der Strategie der Alliierten. Der Generalstab und die militärischen Kommandobehörden der Armeen jeder Macht würden mit der Führung der militärischen Operationen beauftragt und ihren Regierungen verantwortlich bleiben. Die militärischen Vertreter und ihr Stab würden zur dauernden Tagung in Versailles Aufenthalt nehmen. Vertreter Englands würden Sir Hendric Wilson, derjenige Frankreichs Foch sein. Es sei ihm noch nicht möglich, den Namen des italienischen Vertreters zu nennen. In Erwiderung auf eine Frage sprach Bonar Law die Hoffnung aus, daß die Vereinigten Staaten sich dem Kriegsrat anschließen würden. Ein Marinekriegsrat sei nicht geduldet worden.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. **Wien**, 13. Nov. (Drahtbericht.) **Amtlich verlautet vom 13. November, mittags:**

Italienischer Kriegsschauplatz

In den Siebengemeinden wurden dem Feinde weitere Höhenstellungen entrissen. Östlich von Grino erstürmten österreichisch-ungarische Truppen das Panzerwerk Leone auf dem Cima di Campo. Gleichzeitig gelangte die Panzerfeste Cima di Lam gesprengt in unsere Hand. Mit dem Falle dieser beiden Werke ist in die stärkste Sperrgruppe der italienischen Grenzbefestigung Bresche gelegt. Lamon und Fonzano sind gewonnen. Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben in den letzten Tagen über 2500 Gefangene eingebracht. Im Cordevoletal wurde ein italienisches Regiment aufgerieben und zur Waffenstreckung gezwungen. Wir führten den Obersten, 4 Stabsoffiziere und 4000 Mann als Gefangene ab. An der unteren Piave stellenweise lebhaftere Feuertätigkeit.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Außer einer Stoßtruppunternehmung bei Gorodischtsche nichts von Belang

Albanien.

Unverändert. **Der Chef des Generalstabes.**

•

Der deutsche Abendbericht vom 13. November.

W. T.-B. **Berlin**, 13. Nov., abends. (Amtlich. Drahtbericht.) **Im Westen, Osten und Mazedonien nichts Besonderes.**

Südlich vom Suganatal wurden weitere Höhenstellungen genommen.

Die Bedeutung des Vormarsches auf Feltre.

Ni. **Wien**, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Über die Bedeutung der Tatsache, daß die Truppen der Verbündeten vor Feltre stehen, schreibt der Militärkritiker der „Neuen Fr. Presse": Die in die Ebene vorgerückten Armeen Boroevic und Below haben den unteren Brave von Vidor bis zum Meer erreicht. Sie stehen vor dem angeschwollenen Fluß, hinter dem sich die Italiener zum Widerstand gerüstet haben. Die aus dem Gebirge vorgehenden Truppen des Feldmarschalls Conrad haben den Feind über den Festungen Tesino und Grigno zurückgeworfen und sind somit 5 bezw. 7 Kilometer von der vorspringenden italienischen Grenze entfernt. Andere Heeresteile haben den Ostteil der Hochfläche von Asiago angegriffen. Ihr Vorrücken wurde durch große Schwierigkeiten des Geländes und heftigen Widerstand des Feindes einigermaßen gehemmt. Den nördlichen Zugang zu den beiden großen Kampftruppen im Gebirge und am unteren Piave bildet das Becken bei Feltre. Längs der oberen Piave nach Südwesten vordringende Divisionen sind weiter vorgestoßen. Sie stellen die dritte Kampftruppe dar, die fast senkrecht zu den beiden anderen vorgeht und sich zwischen ihnen pendelartig gegen das Gebirge oder den unteren Piave wenden kann. Sie besitzt hierbei den großen Vorteil, daß sie sich bereits auf dem rechten Flußufer befindet. Gegenüber der Gebirgsfront konnte sie das Vordringen Conrads wesentlich erleichtern, gegenüber der Piave bedeutet sie eine Bedrohung des italienischen linken Flügels. Allerdings dürften die Italiener dem Vordringen der bei Feltre befindlichen Gruppe Widerstand entgegensetzen. Da sie jedoch um diesen Raum gezwungen waren, auf welchem die Marschrichtungen unserer Armeen von drei Seiten hinlaufen, dürfte ihr allenfalls bevorstehender Widerstand nur eine Episode sein.

Die zweite italienische Verteidigungsstellung.

Br. Von der Schweizer Grenze, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der „Matin" meldet: 80 Kilometer hinter der Piavestellung wird eine zweite italienische Verteidigungsstelle errichtet. In diese zweite Verteidigungslinie sind die französischen Hilfstruppen eingerückt. Padua ist nicht mehr Sitz des italienischen Hauptquartiers.

Neuschnee im Kampfgebiet.

W. T.-B. **Zürich**, 13. Nov. Die „Neue Züricher Zeitung" meldet aus Rom vom 10. November. Im Gebirge gefallener Schnee erschwert stark die Beweglichkeit der Truppen und leistet den vorgesehenen Rückwärtsbewegungen auf die für den Widerstand bestimmte Linie gute Dienste. In den Hochgebirgsgebieten ist in den letzten 24 Stunden über 24 Zentimeter Neuschnee gefallen. Der seit zwei Tagen ununterbrochen strömende Regen trägt dazu bei, die Hindernisse, welche die venetianischen Flußläufe verursachen, zu steigern, indem er der italienischen Rachsucht Gelegenheit gibt, hartnäckigen Widerstand zu entfalten, der das Vorrücken der nachdrängenden starken feindlichen Vorhut verlangsamt.

Die Sorge um Venedig.

UM. **Rotterdam**, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Daily News" meldet aus dem italienischen Hauptquartier: Um dem Feind jeden Vorwand zu nehmen, Venedig als Festung oder als eine italienische Verteidigungsanlage zu behandeln, darf niemand mehr in Uniform die Stadt betreten. Der bürgerlichen Bevölkerung wird angeraten, die Stadt kostenfrei mit der Eisenbahn zu verlassen.

Kerenskis und Kornilows Armee geschlagen.

W. T.-B. **London**, 13. Nov. (Drahtbericht. Reutermeldung.) **Die Admiralität teilt auf Grund eines drahtlosen russischen Presseberichts mit: Nach einem heftigen Gefecht, das gestern in der Gegend von Zarskoje-Selo stattfand, hat die Revolutionsarmee die unter dem Befehl Kerenskis und Kornilows stehenden Streitkräfte vollkommen geschlagen.**

•

Kämpfe in Petersburg.

Br. Von der Schweizer Grenze, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Aus Paris wird unter dem 11. November, 12.15 Uhr, gemeldet: Die regierungstreuen Truppen, d. h. die Truppen Kerenskis, sind in Petersburg eingetroffen. Panzerautomobile haben den Kampf mit den Maximalisten aufgenommen. Um 4.20 Uhr wird gemeldet: Das Gewehrfeuer dauert fort. Die Regierungstruppen scheinen noch in geringer Stärke zu sein.

•

Die Lage in Moskau.

W. T.-B. **Amsterdam**, 13. Nov. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatt meldet der Petersburger Korrespondent der „Times" über die Lage in Moskau: Die Berichte vom Sonntag widersprechen einander, und es scheint, daß die Ordnung wieder hergestellt ist. Aus den Provinzen kommen keine Nachrichten. Am Samstagfrüh besetzten die Kadetten die Telegraphenzentrale und die Börse. Die Extremisten versuchten nachmittags, die beiden Gebäude zurückzuerobern. Die Wladimirschule wurde von der Roten Garde besetzt, wobei einige Kadetten getötet und

ihre Leichen auf die Straße geworfen wurden. Ein Kommissar des revolutionären Militärausschusses, der das Rasenden das Leben zu retten versuchte, wurde beinahe gelyncht.

•

Eine österreichische Meinungsäußerung zu dem Friedensprogramm der Maximalisten.

W. T.-B. Wien, 13. Nov. (Drahtbericht.) Das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt von unterrichteter Seite: Unter dem Vorbehalt, daß die Maximalisten in dem Bürgerkampf die Oberhand behalten, könne schon jetzt gesagt werden, daß das Sowjetprogramm den Ausgangspunkt für ernste Friedensverhandlungen bilden könnte, da ja auch die österreichisch-ungarische Regierung einen gerechten Frieden ohne Annexionen und Kompensationen anstrebt. Allerdings deckt sich das, was die russischen Sowjets in ihrem Vorschlag über Annexionen sagen, nicht mit dem, was wir unter Annexionen verstehen und was bisher jeder Mann darunter verstanden hat.

Schaffung einer englischen Luftmacht.

W. T.-B. London, 13. Nov. (Drahtbericht. Reuter.) Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung eine Gesetzesvorlage an, durch das eine der Armee und Flotte gleichgestellte Luftmacht geschaffen wird, an deren Spitze ein eigener Staatssekretär steht.

Northcliffe englischer Luftfahrtsminister?

U. Rotterdam, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Observer" verzeichnet ein Gerücht, wonach Lord Northcliffe nach seiner Rückkehr aus Amerika zum Luftschiffahrtsminister ernannt werde.

Die Lebensmittelrationierung in England.

W. T.-B. London, 13. Nov. (Drahtbericht.) Sir Artur Tahr, der Direktor für sparsame Lebensmittelbewirtschaftung, hat in einer Rede in Manchester angedeutet, daß folgende Rationen wöchentlich gegeben werden würden (in Unzen): Brot für Männer, die schwere industrielle oder landwirtschaftliche Arbeit leisten, 128; gewöhnliche Industrie- und andere Handarbeiter 112; beschäftigungslose oder Leute mit sitzender Beschäftigung 72; für Frauen sollen die entsprechenden Mengen 80, 64 und 56 betragen. Für andere Lebensmittel sollen folgende Mengen zugewiesen werden: Cerealien (außer Brot), Fleisch 32, Butter und Fett 10, Zucker 8. Für Kinder sind keine bestimmten Rationen vorgeschrieben.

•

Englischer Fliegerangriff auf die Werft Brügge

W. T.-B. Berlin, 13. Nov. (Amtlich.) In der Nacht vom 9. zum 10. November griffen sechs englische Großflugzeuge die Werft von Brügge an. Durch Scheinwerfer und Sperrfeuer abgedrängt, warfen sie ihre Bomben ab, ohne militärischen Schaden anzurichten. Zwei Belgier wurden getötet.

Deutsches Reich.

Herr v. Payer auch Bundesratsmitglied?

L. Berlin, 13. Nov. (Eig. Drahtbericht. zb.) Wie uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind Bestrebungen im Gange, für den Vizekanzler v. Payer unter Verzicht auf sein Reichstagsmandat die Zugehörigkeit zum Bundesrat zu erlangen. Damit Exzellenz v. Payer den Einfluß seiner hohen Stellung im Reichsdienst ausüben vermag, ist es unumgänglich notwendig, daß er dort, wie zuvor Dr. Helfferich, als Vertreter des Reichskanzlers den Vorsitz führt. Herr v. Payer ist es dringend nahegelegt worden, in den jetzt unmöglichen Verzicht auf sein Mandat einzuwilligen. Die Entscheidung wird wohl auch in diesem Sinne fallen. Die Nachricht, daß die Fortschrittliche Volkspartei im Wahlkreis v. Payers den Staatssekretär a. D. Dernburg aufstellen wird, ist mindestens verfrüht und wird schwerlich zutreffend sein.

Reise des polnischen Regentschaftsrates nach Berlin und Wien.

W. T.-B. Warschau, 13. Nov. (Drahtbericht.) Polnischen Blättern zufolge reist der Regentschaftsrat nach Berlin und Wien zur Besprechung mit den beiden Monarchen.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Tätigkeit der Preisprüfungsstellen

wird im Publikum mit Recht eine sehr abfällige Kritik zuteil. Meist beschränkt sie sich darauf, daß man die eingehenden Beschwerden prüft, die der Einsender mit seinem Namen decken und denen „Beweismaterial" beigefügt sein muß. Es liegt auf der Hand, daß auf diese Weise nur ein ganz verschwindend kleiner Prozentsatz der zahllosen Preisübertreibungen untersucht und geahndet wird. Die Konsumenten scheuen sich meist vor den „Scherereien", die ihnen möglicherweise durch eine Vernehmung und auch von dem zur Anzeige gebrachten Mitbürger — wie allgemein angenommen wird — verursacht werden könnten. Auch sind weite Kreise der Nur-Verbraucher nicht über die bestehenden Höchstpreise unterrichtet. Es ist je mehr die Achtung vor dem Gesetz und die Furcht vor Strafe bei dem Handel, und namentlich auch bei den „Erzeugern" schwindet, um so unerläßlicher, daß die Prüfungsstellen von sich aus eine systematische Kontrolle in ihrem Wirkungsbezirk einrichten, ferner sollte man auch anonymen Anzeigen, die einen glaubwürdigen Eindruck machen, nachgehen; endlich ist, so lesen wir in der „Verbrauchswirtschaft im Krieg", dringend zu wünschen, daß die Preisprüfungsstellen selbst oder auf ihre Veranlassung hin die Ortsbehörden die jeweilig geltenden Höchstpreise und sonstigen zum Schutz der Verbraucher erlassenen Verordnungen in nicht zu kurzen Zwischenräumen öffentlich bekanntgeben, so daß sich niemand mit mangelnder Kenntnis entschuldigen kann. Wie die Dinge jetzt liegen, wird der aufmerksame Beobachter des Wirtschaftslebens den Eindruck nicht los, daß die Preisprüfungsstellen froh seien, wenn sie möglichst wenig in Anspruch genommen werden und wie ein Veilchen im verborgenen blühen können. Dem Grundsatz „Wasch mir den Pelz, aber mach' mich nicht naß!" sollte aber wirklich in solch ernsten Zeiten seitens der zum Schutz der schwer bedrängten Verbraucher tätigen Behörden in keiner Weise gehuldigt werden!

— **Arbeitsjubiläen.** Die Maschinensetzer im „Wiesbadener Tagblatt" Karl Häfner und Peter Gräber begehen heute die Feier ihres 25jährigen Arbeitsjubiläums im Hause Schellenberg.

— **Aufhebung einer Geheimschlächterei.** Aus Erbenheim wird uns berichtet: Bei vorgenommenen Haussuchungen wurde bei mehreren Landwirten Fleisch, von unerlaubten Schlachtungen stammend, beschlagnahmt und dem Kommunalverband überwiesen. Auch der Metzger, der die Schlachtungen vorgenommen, wurde ermittelt und sieht seiner Bestrafung entgegen. Eine schärfere Kontrolle würde bewirken, daß der Allgemeinheit größere Mengen Nahrungsmittel zufließen würden.

— **Eine Freistellen-Stiftung für erholungsbedürftige Kaufleute und Techniker.** Die „Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime", Wiesbaden, hat zur Erinnerung an ihren Anfang dieses Jahres verstorbenen Begründer, Kommerzienrat Joseph Baum, eine Freistellen-Stiftung errichtet, der von Freunden der Gesellschaft bereits erhebliche Summen zugewendet worden sind. Durch die Stiftung sollen die Heime der Gesellschaft notleidenden Angehörigen von Handel und Industrie zugänglich gemacht werden, die infolge Krankheit oder anderer Unglücksfälle nicht in der Lage sind, den Verpflegungssatz in den Heimen, der übrigens auch in dem zu Ende gehenden Jahr nur 8.30 M. täglich betragen hat, zu bezahlen. Die Stiftung wird außer den kaufmännischen und technischen Angestellten, besonders minderbemittelten selbständigen Kaufleuten zugute kommen, für die nicht von der Reichsversicherung gesorgt wird. Eine schon häufig schmerzlich empfundene Lücke unserer sozialen Gesetzgebung wird damit in dankenswerter Weise ausgefüllt.

— **Königliche Schauspiele.** Im Interesse einer geregelten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, das zweite Viertel des Abonnementsfalls, unter Vorlage der Abonnementskarte in der nachstehenden Reihenfolge von 9 bis 1 Uhr vormittags an der Kasse des Königlichen Theaters (in der Kolonnade) einzuzahlen: Die Anmeldenummern 851 bis 700 am 14. November, 701 bis 1100 am 15. November, 1101 bis 1400 am 16. November, über 1400 am 17. November.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Sonnenberg.** 13. Nov. Die neugegründete Ortsgruppe Sonnenberg der Deutschen Vaterlandspartei hielt am Sonntagnachmittag im großen Saale der Gastwirtschaft von Kubier ihre erste Versammlung ab, die von den Mitgliedern und Gästen außerordentlich zahlreich besucht war. Der Vorsitzende Herr Franz Semler begrüßte die Anwesenden und erläuterte in längerer Ansprache die Ziele der Partei. Herr Professor Spamer hielt einen Vortrag über England und wir. Als dritter Redner sprach Herr Dr. med. Rüb über die Notwendigkeit eines starken Friedens. Zum Schluß begrüßte Herr Geh. Rat Professor Dr. L. Fresenius als Vorsitzender die neue Ortsgruppe.

Neues aus aller Welt.

70 000 M. Diebesbeute in einer Nacht. Berlin, 13. Nov. Wohnungs- und Geschäftseinbrecher machten nachts an mehreren Stellen wieder sehr reiche Beute. Für 47 000 M. Wertsachen fielen ihnen bei dem Kaufmann R. in der Kaiserallee in die Hände. In dem Herrenhutgeschäft von Marie Hecken in der Christianenstraße wurden für 2. 000 M. farbige und weiße Leder- und Stoffhandschuhe gestohlen. Für 4000 M. goldene Schmucksachen und 100 alte Münzen sind aus einer Privatwohnung in der Pariser Straße entwendet worden.

Etwas für die Ententepresse. Berlin, 13. Nov. Ein Berliner Blatt meldet kürzlich, der Abg. Stresemann befinde sich in ärztlicher Behandlung, weil er „beim Abendessen einen kleinen Knochen verschluckt habe". Ein Provinzblatt druckte das ab, aber der Druckfehlerteufel machte aus dem Knochen einen „Knaben". Ein gefundenes Fressen für die Ententepresse, denn ein besserer Beleg für die Barbarei der Teutonen läßt sich nicht bringen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ **Berlin,** 13. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Börsenkreisen wurde das russische Friedensangebot zwar hoffnungsvoll, aber wegen der bestehenden ungeklärten Machtverhältnisse in Rußland mit Zurückhaltung aufgenommen. Die Grundstimmung im Verkehr war bei Schwankungen auf einigen Marktgebieten im allgemeinen als fest zu bezeichnen. Das Geschäft ist aber stiller geworden. Von Montanwerten waren neben vereinzelten Einzelwerten Harpener, von Schiffahrtswerten besonders Lloyd bevorzugt. Petroleum- und Rüstungswerte unterlagen bei vorwiegender Neigung zu Rückgängen mehrfachen Schwankungen. Orientbahn und Türkische Tabakaktien waren wenig verändert. Russische Werte waren überwiegend abgeschwächt. Am Rentenmarkt hält die Nachfrage nach alten Anleihen an. Sonst hat sich nichts verändert.

Banken und Geldmarkt.

= **Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)** Wiesbaden, 13. Nov. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Aufsichtsrat der Bank beschlossen, ihren Prokuristen Herrn Artur Weber zum stellvertretenden Vorstandsmitglied der Filiale Wiesbaden mit dem Titel Direktor zu ernennen.

Marktberichte

W. T.-B. **Berliner Produktenmarkt** Berlin, 13. Nov. (Drahtbericht.) Infolge von Regenfällen hat die Feldarbeit teilweise eine Unterbrechung erlitten, doch hofft man, die Bestellung baldigst beendigen zu können. Die Nachrichten vom Lande lassen übereinstimmend erkennen, daß der Stand der jungen Saaten bis jetzt durchaus befriedigend ist. Die lebhafte Nachfrage im Rübengeschäft dauert an. Doch kommt aus den bekannten, mehrfach erwähnten Gründen nur wenig Ware heraus. In Heu und Stroh sind die Zufuhren gering. Heidekraut, das infolge der erschwerten Verkehrsverhältnisse nur in mäßigem Umfange herankommt, geht schlank ab. In Sämereien ist noch wenig Geschäft, da von den Landwirten noch nicht viel verkaufsfertig gemacht ist.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Hauptschriftleiter: R. Hegerhorst.

Verantwortlich für amtliche Politik: R. Hegerhorst; für Auslandspolitik Dr. phil. K. Sturm; für den Unterhaltungsteil: B. v. Mauendorf; für Nachrichten aus Wiesbaden und der Nachbargebieten: J. V. H. Diefenbach; für Gerichtliches: H. Diefenbach; für Sport und Luftfahrt: J. V. C. Lodemann; für Vermischtes und den Briefkasten: L. Lodemann; für den Handelsteil: H. Egg; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(42. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Frau Hannas Ehe.

Roman von Erna Weißenborn-Dancker.

„Nein, ich meine, ich müßt' grad' heut' darüber reden. Nachher, später reißt es die Wunden wieder frisch auf und dann kann man's überhaupt nicht mehr sagen, wie's gewesen ist. — — — Dann hat man genug mit sich selber zu tun." Ganz still, ohne jede Bewegung saß sie. Dann fing sie mit gesenktem Kopf zu sprechen an. Arme, nackte Worte wählte sie, aber die sagten in diesem Augenblick mehr, als alle Leidenschaft es vermocht hätte, denn sie lagen der Wirklichkeit näher. Sie zeichneten in knappen Umrissen eine lange Geschichte.

Als sie zu Ende war, stand Frau Hildegard auf und trat ans Fenster. Ihre hohe, weiche Gestalt hob sich scharf von der verdämmernden Abendhelle ab, Hanna konnte sogar die weißen Streifen erkennen, die sich ein-, zweimal durch den dunklen Haarknoten zogen.

„Das ist eine dumme Sache, Liebling." Die Frau am Fenster drehte sich um. „Ich glaube nicht, daß man dir das Kind lassen wird."

„Das Kind muß bei mir bleiben, Mutterl."

„Das Gesetz wird aber auf deines Mannes Seite sein."

„Das Kind muß bei mir bleiben", wiederholte sie eintönig. Ihr Gesicht hob sich weiß von dem dunklen Gobelin ab, vor dem sie saß.

„Und wenn er dich nun zurückholt, Hanna?"

„Das tut er nicht, Mutterl. — Das darf er nicht. Das lassen sie ja nicht zu. Wie es jetzt wird, weiß ich ganz genau." Sie sprach nun mit leiser, klangloser Stimme, den Blick glanzlos ins Leere gerichtet. „Jetzt zerren sie mich in den Schmutz. Schritt um Schritt gewinnen sie sich die verlorene Erde zurück. Und wenn es soweit ist, daß er ihnen glaubt, alles glaubt, dann wird Herta Bunkhardt seine Frau. Dann haben sie ihren Frieden."

„Das glaub' ich nicht Herzerl", sagte Frau Dr. Holten zärtlich.

„Ich hab' mir das ja auch alles vorher gesagt", fuhr Hanna fort. „In den Stunden, wo ich allein in meinem Zimmer saß. Aber da ist etwas hinter mir gewesen, das hat mich geschüttelt und hat geschrien: Jetzt ist nichts mehr zu verlieren, jetzt rette ich das letzte und echt! — An Frau Rose, an Onkel Joseph hab' ich gedacht, an mein Kind und an mich. — Das hat mich ganz einfach hinausgeworfen."

„Und hast immer auf deine Stunde warten wollen, mein armes Hascherl."

„Meine Stunde." Nun stand sie mitten im Zimmer. Sie schien größer und schlanker in dem schwarzen Kleid. „Na, das ist grad das Seltsame. An diese Stunde hab' ich noch geglaubt, als ich oben in seinem Zimmer stand. Im Eisenbahnzug noch. Heut' morgen, als ich durch Wien fuhr, noch. — Ganz verzweifelt und heimlich."

„Und jetzt?" fragte die Mutter leise.

„Jetzt kann ich überhaupt nicht mehr denken", sagte sie trostlos.

— — — — — — — — —

Konrad Bunkhardt saß vor seinem Schreibtisch und las zum dritten Male den Brief, der vor ihm lag.

„Mein geliebter Mann!

Nun ist das erste hinter uns beiden, jetzt erst bin ich imstande, Dir ein paar Worte zu sagen und Du wirst mir zuhören können. Daß ich hier in Wien bei meiner Mutter bin, wirst Du Dir wohl gedacht haben. Vielleicht ja auch nicht, wer weiß es. Aber wo ich bin, das ist ganz gleich, eine davongelaufene Frau bleibe ich immerhin. Es ist möglich, daß Du selber geahnt hast, dem, was an jenem Tage zwischen uns war, müsse etwas folgen, etwas, das im Laufe der Zeit doch gekommen wäre. Ich weiß jetzt, eine Heldin bin ich nicht. Trotz meiner großen Liebe konnte ich nicht ausharren, so nicht. Ich bin doch anders, als ich geglaubt habe, — ich will alles oder nichts. Gewiß wirst Du mich nicht verstehen, Du, dem ein fremder Willen das Fühlen gelähmt. Du wirst mich verurteilen, wie die Deinen es tun, die, die mich hinausgetrieben. Eines aber sage ich Dir, ich habe Dein Haus so rein verlassen, wie ich es betrat. Wenn Du den Mut hast, anders zu denken, dann hast Du mich nie gekannt.

Ich habe unser Kind mit mir genommen. Die Gesetze erlauben Dir, es zurückzuholen. Tue es nicht, Konrad, denke an Deine eigene, arme Jugend. Wenn Du Elfi lieb hast, so lasse ihr Freiheit und Sonne. — Laß mir das Kind! — Nähmst Du es trotzdem, so würde das mein Tod sein. Lebe wohl und vergiß nicht, daß ich nie aufgehört habe, Dich zu lieben.

Deine Hanna."

Wieder war er zu Ende. Er ließ das Briefblatt sinken und stützte den Kopf in die Hand. Unten läutete die Mittagsglocke. Da stand er auf und trat ans Fenster. Das Sonnenlicht, das hereinflutete, tat seinen Augen weh. Er hatte wenig Schlaf gefunden in den vergangenen Nächten.

Nach einer Weile klopfte es.

„Konrad", sagte Hertas Stimme.

„Was ist?" fragte er, ohne sich umzusehen.

„Henriette erwartet dich zum Essen, Konrad."

„Laßt euch nicht stören. Ihr müßt heute schon einmal ohne mich essen." Es klang müde.

Sie trat zu ihm. Eine Sekunde lang lag ein Sonnenstrahl leuchtend auf ihrem Blondhaar, dann glitt er tiefer und malte zitternde Pünktchen um ihren roter Mund.

„Wenn ich dich nun bitte, Konrad?"

„Nein, nein, Herta, laß nur."

„Hat Hanna geschrieben?" forschte sie und warf einen zögernden Blick auf den Schreibtisch.

Mit einer hastigen Bewegung nahm er den Brief an sich und schob ihn in seine Tasche.

„Na", sagte er dann.

„Also du willst wirklich nicht kommen?"

Ungeduldig schüttelte er den Kopf. Da ging sie.

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Selbständige, tüchtige
Buchhalterin
und
Korrespondentin
für ein hiesiges keines Putz- u. Konfektions-Geschäft für sofort od. spät. gesucht. Offert. mit Bild, Zeugnisabschrift. und Gehalt u. U. 389 Tagbl.-V.

Perfekte Stenotypistin
per 1. Dezbr. gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Nur schriftliche Offert. m. Gehaltsansprüchen an:
Chem. Werke
vorm. Dr. Heinrich Byk,
Biebrich am Rh.

Kontoristin
gesucht,
die sicher im Rechnen ist Erwünscht: Beherrschung von Stenographie und Schreibmaschine. Angeb. mit Geh.-Anspruch u. Eintrittstermin u. B. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tücht. Zuarbeiterinnen
sof. ges. Mauritiusstr. 5.

Maschin.-Näherinnen
Handnäherinnen
f. leichte Heereslief. sucht
K. Zimmermann,
Posamenten- u. Kurbel-Stickerei,
Kl. Schwalbach, Str. 10.

Tüchtige
Maschinennäherin
f. Militärarb. sof. gesucht
Witte, Helenenstr. 18, P.

Tücht. Näherin
zweimal wöchentlich nachmittags gesucht. Empfehl. mitbringen. Adresse im Tagbl.-Verlag. He

Suche
Sacknäherinnen
für kleine Säcke zu nähen.
Riesel u. Sperber,
Dotzheimer Straße 20.

Modes.
Tüchtige jüngere Zuarbeiterinnen gesucht.
Geschw. Schaefer Nachf.
Webergasse 12.

Büglerin
ges. Wäscherei Gaßmann,
Karlstraße 29.

Küchenmädchen a. Berg. (Mittagessen) ges. Jahnstraße 14, Part.

Jg. Mädchen,
w. das Damenfrisieren erlernen will, gesucht bei
A. Rösner, Rheinstr 115

Junge Frau od. Fräulein zur Pflege einer nervenkranken Dame ges. Sanatorium Dietenmühle. Vorstellung von 6—7 Uhr.

Zuverl. Mädchen,
Krankenpflege erf., Nähen bewandert, ges. Nikolasstraße 24, 1.

Kinderfräulein.
Zu einem 2½j. Kinde wird einf., kinderl., zuverlässiges Fräulein gesucht. Dasselbe muß auch gut nähen u. bügeln k. u. im Haushalt mithelfen. Gute Behandl., hoh. Lohn. F. Frau A. Falk, Mainz, Kaiserstraße 41, 1. F200

Köchin oder Mädchen,
w. kochen k. u. Hausarb. versteht, evt. Kriegerfr., neben 2 Hausmädchen sofort oder später gesucht
Villa St. Georg,
Fernsprecher 72. Eltville.
(Weinbergstrasse)

Einf. Stütze,
in Haushalt und Küche erfahren, für sofort ges. Näh. Schlichterstraße 6, 2.

Zimmermädchen,
welches auch servieren kann, auf sofort gesucht. Gutes Einkommen und gute Behandlung. Ritters Hotel, Taunusstraße 45.

Zimmermdch., Küchenmdch. Badem. gesucht Hotel Hohenzollern.

Gesucht
besser. Hausmädchen, das etwas schneidern kann.
Frau Simon,
Frankfurter Straße 30.

Für Darmstadt
baldigst ges. erstes Hausmädchen. Näh. bei Fräul. B. Fischer, Oranienstraße 23, 2.

Brav. Alleinmädch.
in feinbürgerl. Haushalt (2 Person.) für Küche u. Hausarbeit bei gut. Lohn baldigst gesucht.
Frau Gustav Adolph,
Mainz,
Kaiser-Friedrich-Str. 5.

Tücht. Alleinmädchen
bei gutem Lohn gesucht Schwalbacher Str. 58, 1.

Alleinmädch., brav, fleiß., m. gut. Zeugn., w. gutbürg. kocht u. alle Hausarb. verrichtet, ges. Kais.-Friedrich-Ring 28, 1.

Mädchen
für kleine Familie gesucht Oranienstraße 60, 1.

Küchenmädchen gesucht.
Lohn 30 Mk. Hotel Reichspost, Nikolasstraße 16/18.

Solides Alleinmädchen
gegen guten Lohn gesucht Biebricher Straße 13.

Mädchen,
in sämtlichen Hausarbeit. u. Behandlung von Kleinvieh bewand., mögl. vom Lande, gesucht Adolfsberg 2 (Zugang von der Taunusstraße, neben dem Hotel Alleesaal).

Mädchen gesucht.
Teil-Lazarett Saalburg, Saalgasse 30.

Tücht. Alleinmädch.
w. gutbürgerl. kochen k., gegen hohen Lohn gesucht Forst. Friedrichstr. 13.

Zuverl. Mädchen,
w. selbständ. kochen kann, sof. od. 1. Dezember ges. Weinbergstraße 12.

Tücht. Alleinmädch.
welches kochen kann, in kl. Familie zum 1. 12. 17 gegen hoh. Lohn gesucht Forst. Alexandrastr. 13 vorm. 10—1 u. nachmitt. nach 7 Uhr.

Tüchtiges Mädchen
für Haus und Zimmer gesucht. Gasthof Eppele, Körnerstraße 7.

Alleinmädchen
von einzelner Dame sofort gesucht Adolfsallee 28, Parterre.

Gef. z. 1. Dez. j. kl. Haush. sucht Alleinmädch. m. etw. Kochkenntn. Vorst. nachm. Kapellenstraße 31, 1.

Tüchtig, zuverl. Alleinmädchen, das kochen k., in klein. Haushalt bei gutem Lohn für bald od. spätest 1. Januar 1918 gesucht
Neudorfer Str. 3, 1.

Junges Mädchen
für Haushalt ges. Hühnermosgasse 14

J. Frau od. Mädchen, d. unweit Geisbergstraße wohnt, geg. 5. Uhr einige Std. tägl. ges. Friseschner, Neubauerstraße 1.

Ehrl. Mädchen
oder Frau von 4—7 Uhr täglich zum Putzen und Geschirr-Waschen gesucht. Guter Lohn. Kaffee. Faulbrunnenstraße 12.

Stundenfrau gesucht.
Wagner, Wallufstr. 9, 8.

Stundenfrau
9—11 Uhr vorm. gesucht. Frau Hildenbrand, Adelheidstraße 91, Part. lks.

Saubere Monatsfrau
für leichte Arbeit v. 7½ bis 9 Uhr sof. ges. Klein, Geisbergstraße 20, 2.

Monatsfrau
für leichte Hausarb. von 9—11 Uhr von einz. Hrn. ges. Näh. bei Christians, Taunusstraße 37.

Monatsfrau
von 8—9, Mittw. v. 2—8, mit Kost u. g. Lohn ges. Bertramstraße 6, Ziß.

Saubere Monatsfrau
3mal d. Woche, 9—11 Uhr, gesucht Goethestr. 24, 1.

Monatsfrau od. Mädchen gesucht Mauritiusstr. 14.

Saubere Monatsfrau
od. Mädchen ges. Taunusstraße 33/35, 8.

Wäscherin gesucht
Albrechtstr. 40, Wäscherei.

Tüchtige zuverlässige
Putzfrau ges.
Meld. 1—4 Uhr nachmitt. Schützenstraße 12.

2. Zeitungsträgerinnen
sofort gesucht. Frankfurter General-Anzeiger, Rheinstraße 75, 1.

Laufmädchen gesucht
Rheinstr. 94, Blumengesch.

Kräft. Laufmädchen,
16—18 J., 20 Mk. mtl. Porzellan-Geschäft, Wilhelmstraße 48.

Laufmädchen
od. Junge sof. ges. Geschwister Schaefer Nachf., Webergasse 12.

Stellen-Angebote

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Electromonteur
gesucht.
Gg. Auer, Taunusstr. 26.

Tüchtiger Polsterer,
auch Urlauber, für neue Arbeit gesucht. Gebrüder Leicher, Oranienstraße 6.

Selbständ. Polsterer
u. Dekorateure sofort ges. B. Schmitt, Friedrichstr. 34

Schuhmacher
gegen hohen Wochenlohn ges. Joh. Mordick, Bleichstraße 18.

2. Heizer
gesucht
für Hotel Kaiserhof und Augusta-Viktoria-Bad.

Für sofort ein tüchtiger Portier
gesucht.
Odeon-Theater
Kirchgasse 18.

30 Erd- und Oberbauarbeiter
gesucht von
Jakob Wiederspahn,
Baustelle Hafen-Bahn,
Schierstein.

Wir stellen
einen fleißigen kräftigen Arbeiter für Haus und Fabrikbetrieb ein.
Joh. Urbanek u. Co.,
Wiesbaden,
Dotzheimer Straße 62.
Telephon 1719.

Tücht. Arbeiter gesucht
Dotzheimer Str. 21, Part.

Taglöhner gesucht.
Wolf, Bleichstraße 47.

Jugendl. Arbeiter
z. Arbeiterin f. Reinhöldt, Hellmundstr. 13, Stb. 2, Sprechzeit 12½—1½ Uhr.

Kräft. Schuljunge ges.
Seerobenstraße 19, Kohl.

Jüngere
Laufburschen
gesucht.
Warenhaus Julius Sommer,
G. m. b. H.

14—15 Jahre alter Junge
als Ausläufer u. f. leichte Arbeit auf halbe Tage gesucht. Fritz Krieger, Hauptbahnhof.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein
w. läng. Jahre geschäftl. tätig war u. mit gutem Erfolg die Handelssch. bes. hat, sucht Stelle auf Büro. Offert. u. U 212 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Gebild. Witwe
sucht Vertrauensposten oder Bürotätigkeit, a. Versand oder Verkauf. Offert. u. F 387 an den Tagbl.-V.

Junges Mädchen,
welches die Handelsschule besuchte, sucht passende Anfangsstelle. Offerten unt. D. 213 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

A. saub. Frau s. Stell., wo sie ihr 4jähr. Töchterch. mitbringen kann, gegen kl. Verg.; versteht jede Arbeit. Fr. Carl Mühlhoff, Wiesdorf a. Rh., Schillerstr. 2.

Kriegersfrau s. tagsüber 3—4 Std. Beschäft., am liebsten nachmittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dr

Frau sucht Aushilfe.
Näh. Seerobenstr. 9, M. 3.

Frau
sucht morg. früh Beschäft. Weißenburgstr. 10, H. 1.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Cel. Müller
sucht für sofort Stellung in Kriegsindustrie.
Beckmann, Adelheidstr. 38

Wiesbadener Straßenbahnen.

Kräftige Frauen und **Mädchen** können noch als **Schaffnerinnen** eingestellt werden.

Gesunde und rüstige Bewerberinnen wollen sich mit einem selbstgeschriebenen Lebenslauf melden bei der F306

Betriebsverwaltung, Luisenstr. 7.

Vermietungen

1 Zimmer.

Nauenth. Str. 5 1 S., K.

3 Zimmer.

Ecke Röder- u. Nerostr. 46 3—4 S.-W., G., El., Zub.

Läden u. Geschäftsräume. Wohnungen

Geschäftsraum
Entresol, m. mehr. Zim., preisw. Langg. 11. 1912

Eingerichtete geräumige
Schlosserwerkstätte
mit Motorbetrieb auf Kriegsdauer, event. auch länger zu verm. Anoeb. u. L. 212 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckra.

Villen und Häuser.

Villa Viktoriastr. 18
8 Zim. u. Zubeh., sof. od. später zu verm. od. zu verk. Näh. auch wegen Besicht. Augustastr. 19. Telephon 208. 1913

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Sout.-Wohn. in e. Villa sof. od. spät. an kinderl. Ehep., w. Hausarb. übernimmt, zu vm. Näh. b. Eigent. Hch. Hammelmann, Moritzstr. 27, Bür.

Möblierte Zimmer, Mansarden ꝛc.

Albrechtstr. 23, 1, behagl. m. W.- u. Schlafz. m. el. Licht u. eigenem Abschluß zu vermieten.

Albrechtstraße 24, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Drubenstr. 5, 1 L. m. S.

Helenenstr. 2, 2 r., Ecke Bleichstr., m. Mf. m. Pf.
Hellmundstr. [illegible] 1, m. Mf.
Hellmundstr. 40, 1, m. Mf.
Goethestr. 5, P., a. Bahnh., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm.
Luisenplatz 1, 2. Stock, möbl. Zimmer mit guter Pension frei.
Oranienstr. 46, III, m. B.
Platter Str. 22, 1 l., m. B.
Roonstr. 22, 3 r., mbl. B.
Walramstr. 12, 1 r., Mf.

Wohn- u. Schlafz'mm.
gut u. komfort. möbliert, in ruh. Hause, Weißenburgstraße 6, 1. Stock, zu v. Anzusch. 2—5 Uhr.

Gut möblierte Zimmer
mit 1 oder 2 Betten u. ganzer Pension zu vm. Näh. im Tagbl.-Verl. Hb

Mietgesuche

Dauermieter,
2 Pers., 2 Zim. u. Küche im Abschl. in gut. Hause sofort gesucht. Offerten unter M. 392 Tagbl.-Verl.

Zum 1. April 1918
eine helle 3-Zim.-Wohn. gesucht, mögl. Parterre. Offerten mit Preisangabe u. P. 391 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alt. kinderl. Ehepaar
sucht zum 1. April 1918, ev. auch früher, eine gut berger. 5—6-Zim.-Wohn. mit entsprechenden Nebengelassen, im hohen Erdgeschoß od. 1. Stock, frei u. sonnig gelegen. Gartenbenutzung erwünscht. Off. unter D. 392 an den Tagbl.-Verlag.

5-6-Zim.-Wohn.
nach Süden gelegen, in der Nähe Wilhelmstr., zum 1. April 1918 ges. Schöne Aussicht. Dambachtal bevorzugt. Offerten unter G. 391 a. d. Tagbl.-Verl.

Aeltere Lehrerin
sucht möbl. Zimmer gegen franz. Unterricht. Off. u. J. 392 an den Tagbl.-Vl.

Junge Witwe
mit 7jähr. Jungen sucht groß, gemütliches Zimmer mit Küchenbenutzung. Off. mit Preis unter R. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. einf. möbl. Zimmer
mit Gas, Nähe Bismarckring gesucht. Offerten u. R. 213 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckr. 19.

Möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit von Dauermieter gesucht. Off. u. O. 392 Tagbl.-Verlag.

Ein älteres Ehepaar
sucht 1 geräum. Zimmer mit vollständ. Pension, Bel. u. Heiz., vom 1. Dez. auf mehrere Monate, nicht Parterre. Off. mit Preis unter K. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
Ält. Ehepaar, sucht möbl. Zimmer, mit voll. Pens., Zentralheiz. bevorz. Ang. mit Preis u. W. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Für Dame ges.
auf längere Zeit zwei gut möbl. Zim. mit Pension zu mäßig. Preis, nahe Kurhaus. Beding.: Zentralheiz., elektr. Licht, gute Verpfleg., aufmerks. Bed. Angeb. mit Preis unter G. 392 an den Tagbl.-V.

Fremdenheime

In Pensionsvilla g. m. 3. m. voll. Verpfl., 6 Mk. p. Tag. R. Tagbl.-Vl. Gz

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Gedeckte Ziege
zu verkaufen. Näheres Gärtnerei Rauch, Waldstraße.

Aechter Zwergrehpinscher.
Freiben, Jahnstr. 36, 2 r.

5 sch. Enten, Eichhorn, Sonnenberg, Mühlgasse 8.

Jg. gelber Kanarienhahn u. 1a Weibchen. Knobler, Oranienstr. 14, Vdh. 3 r.

Gr. Seal-Bisam-Cape,
sehr gut erhalt., zu verk. Anzusehen 10 bis 11, 2 bis 3 Uhr. Händler verbeten. Seibel, Gartenstraße 6.

Seal-Kragen
und Muff zu verkaufen. Seupel, Röderstr. 12, 3 r.

Sibirischer Weißfuchs,
gut erhalten, zu verk. Anzusch. 10—12. Ellenbogengasse 3, 1. Hennann.

Langer eleg. Damen-Waschpelzmantel, Fuchs mit Biber-Schalkragen, alte Form, und großes Wasserkissen zu verkaufen
Hellwig,
Geisbergstraße 20, Part.

Eleg. Herrenpelz,
wie neu, für 1200 Mk. zu verk. Bes. 9—11 u. 2—3. Ringl. Schenkendorfstr. 4, 1. Stock.

Ein Eisfell-Mützchen
u. versch. für 4jähr. Knab. zu verk. Kirval, Philippsbergstraße 33, Part. r.

Weißer Seidenschal mit Fransen (Creve de Chine), 4 Ecken bestickt, elegante Handarbeit, tadellos erhalten, preiswert zu verk. Besicht. nur nachm. 1—3 Uhr. Händler verbeten. Rentner Bob,
Bismarckring 10, 2 rechts.

Trauerhut
(Grenadine), jug. Form, gut erhalten, zu verk.
G. Dette, Michelsberg 6.

Gr. dunkelbl. Samthut
zu vk. Friede, Schulg. 7, 1. Erststaff. kaum gebrauchte
Erstlingswäsche
mit Korb, aus gut. Hause zu verk. Anzusch. 10—12, 2—4. Jensen, Oranienstraße 6, 2 St.

Rheinalbum von Prof. Cato, Scheuren f. 50 Mk., Anschaffungspr. 150 Mk., u. and. Bilder, sow. Phonola-Rollen für die Hälfte des jetzigen Preises zu verk. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr Gutenbergplatz 1 (3. Stock) Sonnow.

6-Akkord-Zither
(Menzenhauer) mit Noten billig zu verk. bei Jost, Michelsberg 22, Hdh. 1.

Phonograph Mercuris, Polibon, Grammophon, Zimmerschaukel bill. Wich, Neugasse 6, Biebrich a. Rh.

Steinheil-Camera,
9×12, m. Wechselmagazin, sowie Reise-Camera, 18×24, nebst Stativ, preiswert zu verkaufen. Aug. Horn, G. m. b. H., Mainzer Straße 66.

Browning,
neu, zu verkaufen. Klein, Albrechtstraße 23, 1.

Sch. Smyrna-Teppich
in lebhaften Farben und Muster, 3×4 Meter, bill. verk. Engel, Adolfstr. 7, 1.

Schöner Baby-Korb
zu verk. Metzler, Oranienstraße 60, Part.

Altertümliche Möbel,
Auffitzsachen u. Oelgemälde zu verk. Henze, Adolfstraße 7.

Einf. Bett mit Sprungr., Keil u. Kissen bill. Höhn, Bleichstraße 27, Part.

1 Bettstelle m. Sprungr., 1 Waschtisch, 1 Kinderstühlchen, Kinderklappstuhl, 2 Sitze für Kinderwagen zu verk. Händler verbeten. Hansen, Nerostr. 25, H. 2.

Zu verkaufen
1 kompl. Schlafzim. (ein Bett), hell-eich., fast neu, ferner 1 pol. Bett mit Sprungr. u. 1 schwarzpol. Etagere für Noten oder Bücher. Besicht. nicht vor 9 Uhr vorm. Näh. Luisenstraße 17, 1 rechts, bei Grünthaler.

Schön. Weihn.-Geschenk.
Fast neu. Kinder-Schreibtisch bill. zu verk. Höhn, Bleichstraße 27, Part.

Kinderklappstühlchen mit Polster billig. Kunzmann, Heidenburgstr. 10, H. 1.

Hölz. Violinpult zu verk. Brunn, Adelheidstr. 45, P.

Gut erh. Nähmaschine zu verkaufen. Baumstark, Platter Straße 134.

Bleich. Handwägelch.
ca. 5 Ztr. Tragkr., noch neu, umständeh. preisw. z. vk. Lang, Oranienstr. 12.

Ein noch neuer Krankenfahrstuhl
mit Gummibereifung u. feinster Ausstattung zu verk. Waterloostraße 4, 1 r., Pfeiffer, Tel. 2130.

Gebr. Kinderklappwagen.
Schulz, Moritzstr. 45, M. P.

Sitz- u. Liege-Kinderw., gebraucht, billig zu verkaufen. Mehmer, Rheinstraße 75, 2.

Harm. Gaslüster zu verk. Pacius, K.-Fr.-R. 32, 3 r.

Gaslüster, harmin,
bill. zu vk. Eidt, Kaiser-Friedrich-Ring 21, Part.

Ein kleiner Ofen
für 25 Mk. zu verk. Kleine Burgstraße 7.

Gebr. emaill. Herd abzug. Hammelmann, Viktoriastr. 15, Sout., nur 10—11.

3 große Kisten zu verk. Neugasse 18, Korn.

Alte gute Weinkisten mit u. ohne Verschluß, in verschied Größen, u. noch gute Flaschenhülsen verk. Brunn, Adelheidstr. 45, P.

Gebr. kl. Papykistchen z. vk. Brunn, Adelheidstraße 45.

Ein größerer Posten
Altpapier
ist abzugeben. Angebote mit Preisangabe nimmt unter A. 486 der Tagbl.-Verlag entgegen. 1115

Starke Obstbäume,
Zwerg- u. Hochst., zwecks Räum. von Grundstücken billig abzugeben. Entnahme von 1 Uhr nachm. an. Gramm, Wellritztal, Villa Herta.

Händler-Verkäufe

Schw. echt. Pelzmantel (Fuchs), auch z. Umarb. für alle Zwecke geeignet, umständehalb. Michaelis, Adolfsallee 17, Part.

Schw. Fuchspelz-Garnitur zu verkaufen Schulgasse 7, 1. Stock, Köhler.

Anzahl Schlafzimmer
m. 1-, 2- u. 3tür. Spiegelschränken, Speisezimmer, Küchen, Salon, Büfetts, Schreibt., Diw., Chaisel., Vertikos, 1- u. 2türige Kleiderschr., Matr., Bettstellen, Bild.-Rahmen, Betten in allen Preislagen u. vieles mehr.
Bauer, Wellritzstr. 51.

Bett., Kl.- u. Küchenschr., Waschk., Nachttisch, Deckb., K.-Klapptr., Bild. Kannenberg, Hellmundstraße 17.

Mod. Küchen-Einricht., Flurtoil. zu verk. Seibel, Jahnstr. 34, Schreinerei.

Gebr. Kleiderschränke, Sofas, Waschk. Kannenberg, Walramstraße 27, pp

Geisenheimer Flaschengestell
(500 Fl. fassend, 80 Keller-Lagersteine (Sem.), neues Stahldrahtseil (85 m lg.), 4 Straßen-Kehrmaschinen, Brunnen-Bohreinrichtung, 4000 Literfässer [illegible] Art zu verkaufen. Acker, Wellritzstr. 21. Tel. 3930.

Kaufgesuche

Junger Spitz
in gute Hände zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. L. 392 an d. Tagbl.-V.

Kleiner Hund,
stubenr., nicht über 10 M., zu kauf. ges. Gerichtsstr. 5, 4 St. Beck, 3—6 Uhr.

Zahngebisse
in jeder Fassung, sowie Reinplatin kauft die amtlich berechtigte Aufkäuf. f. die Kriegsmetall-Akt.-Ges.
Frau E. Rosenfeld,
15 Wagemannstr. 15.

Zahngebisse
wie Platin
kauft der ber. Aufkäufer
L. Grosshut
Wagemannstraße 27, 1.

Gut erh. Herren-Uhr
mit Sprungdeckel zu kauf. ges. Off. mit Preisangabe an Aufmann, Adolfstr. 3, Hinterhaus.

Moderne Pelzgarnitur
zu kauf. ges. Frau Stieler, Eltviller Straße 9, Part.

H.- u. D.-Gummimantel
f. gr. schl. i. g. z. k. ges.
Pacius, K.-Fr.-R. 32, 3 r.

Briefmarken und ganze Sammlung kauft Seibel, Jahnstraße 34, 1 rechts.

Gebr. Jagdgewehr
Doppelflinte od. Drilling, zu kauf. gesucht. Ang. an Fleck, Spiegelgasse 7.

Gutes Pianino
zu kauf. gesucht. Fuhlborn, Dotzheimer Str. 107, 1.

Pianinos, Flügel,
alte Violinen k. u. tauscht Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16

Ich kaufe
eine größere Anzahl zum Vermieten geeignete
gebr. Klaviere
u. Harmoniums. Angebote an
Pianohaus Schmitz,
Rheinstr. 52.

G. erh. Linoleum-Teppich, ca. 2,50×3,75 ges. Markus, Luxemburgplatz 5, 3.

1 Schlafzimmer
u. Eßzimmer, auch einz. pass. Möbelstücke nur von Privat zu k. gesucht. Off. an Ida Wischmann, Schwalbacher Straße 43.

Kaufe
alle Schlafz., Speisezim., Herrenz., Küchen, ganze Pensionen, alle Haushalt., alle Einzel-Möbel, wie Büfetts, Vert., Schränke, Schreibt., Betten, Matr., Roßhaare, bezahle hohe Preise u. sofort Kasse.
Möbel-Bauer,
Wellritzstraße 51.

Wohnzim., Schlafzim. u. Küche, a. einz. Möbel, nur v. Priv. Frl. Knögel, Moritzstraße 45, Mtb. 2 r.

Gut erhaltene
Bauernstühle
zu kaufen gesucht.
Schriftl. Off. an Werner, Mainzer Straße 115.

Gesucht
aus erstem Hause tadellos erh. Wickelkommode und Badeschrank, sow. Kinder-Badew. auf Ständer, all. weiß lackiert. Offerten m. Preisang. an Glücklich, Friedrichstraße 10, Laden.

Gute Waschkommode,
Kleider-Regal, kl. □ Tisch zu kaufen ges. Donecker, Moritzstraße 45, Mtb. 3 r.

Lagerschrank
oder verschließb. Regal zu kaufen gesucht.
M. Mendel,
Gartenfeldstraße 17.
Telephon 6536.

Gebr. Kinderlaufladen
zu kaufen gesucht. Dörr, Aarstraße 27, 1 rechts.

Eine Festung,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an Löw, Blinden-Anstalt.

Pappdeckel
gebr. oder neu, zu k. ges. Off. nach Taunusstr. 2
Sattlerei Guckenberger.

Gb. eis. Wendeltreppe
4 Mtr. hoch, zur Verbind. zwei übereinanderliegend. Lokalitäten geeignet, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. B. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Post- und Bahnkisten zu kaufen gesucht.
Victor Hetzler G. m. b. H. Glas- u. Porzellanhandl., Webergasse 2.

Braune und blaugrüne Weißweinflaschen
werden immer noch zu den höchsten Preisen von Gebrüder Simon, Rheinstraße 39, angekauft.

Gut getrocknete
Apfelschalen auch Birnenschalen
jede Sorte getrennt zum Preise von 1 Mk. pro Kilo kauft jed. Quantum Max Stamm, Dresden. Sammelstelle für Wiesbaden und Umgegend: **W. Vogelsberger, Wiesb.,** Dotzheimer Str. 25.

Alte Roßhaare, Pfd. 1.50, werden angekauft, jedes Quantum. Otto Kannenberg, Walramstraße 27.

Wir suchen
gut erhaltene, **starke Packkisten,** 45 × 40 × 30 cm, ungef. Maße, zu kaufen; ebenso einen gebrauchten, größeren Füllofen.
Joh. Urbanek u. Co., Wiesbaden, Dotzheimer Straße 62, Telephon 1719.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

36 000—46 000 Mk. auf 1. Hyp. zu Jan. auszuleihen. Näh. u. E. 390 Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Schönes Haus
mit gutgeh. Wirtschaft zu verk. Offerten u. K. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Institut Bein
Wiesbadener Privat-Handelsschule

Rheinstr. 115
nahe der Ringkirche.
Beginn neuer **Tages- u. Abendkurse** in den gesamten **Handelswissenschaften, Stenographie, Schönschreiben etc.**
Diplom.-Handelslehrer **Bein.**

Erf. Akad. m. Ia Zeugn. ert. b. gewh. erf. Nachh. Off. u. B. 388 Tagbl.-Vl.

Mathem. Unterricht gesucht. Off. mit billigster Preisangabe unter S. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe u. Aufsicht bei Schularbeiten für Quintaner (Gymnasium) gesucht. Angebote unter H. 392 an d. Tagbl.-Verl.

M. Habich, Pianistin, ert. 1fl. Klav.-Unt. Reisez. Kauenthaler Str. 19, 1 r.

Klavier-Unt. ert. staatl. g. Lehrerin. Kirchg. 44, 3 r.

Wer erteilt Unterricht im Bridgespiel? Angebote u. F. 392 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Kriegersfrau verlor Sonntag abend v. Hauptpost 120 Mk. (Scheine in Kuvert.) Selbige muß das Geld ersetzen. Geg. 30 Mk. Belohn. Herrnmühlgasse 9, 2. Stock, abzugeben.

Gute Belohnung
erh. Finder eines dunkelbraun. Portemonnaies m. e. 100-Mk.-Schein usw. Näh. Fundbüro.

Verloren
am 11. abends auf dem Wege Nassauer Hof, Kal. Theater ein
Halsschmuck
(Lorbeerblätt. mit Brill.). Abzug. gegen Belohn. b. Portier, Nassauer Hof.

Bonifatiuskirche.
Sonntag ½12 Uhr-Messe w. v. ält. Dame Schirm vertauscht. Bitte umzutauschen Winkeler Str. 9, 2. Stock.

Diejenige Person,
welche am 12. Nov. abds an der Haltest. rote Linie Friedrichstr., Kirchg., das rote Portemonnaie aufgehoben hat, ist erkannt worden u. wird gebeten, dasselbe Sonnenberger Straße 19 abzugeben, da sonst Anzeige erstattet w.

Geschäftl. Empfehlungen

Kohlen, Kartoffeln usw. holt ab. Kießling, Wellritzstraße 21, Vdh. Dach.

Schuhbesohlung
1 Tag Bleichstraße 13.

Pelze Hüte, Muffen und Kragen
werden nach den neuesten Formen umgearbeitet.
Frankfurter Putzdirektrice
Sedanplatz 9, 2 r.

Emaillierte Töpfe u. sonstige Reparaturen w. solid u. dauerhaft ausgeführt. Werden auf W. abgeholt. Oranienstr. 19, Hinterh. 2 St.

Dame empfiehlt sich im Anf. u. Anfertigen all. Arten von Handarbeiten. Wörthstraße 23, 3.

Perfekte Weißstickerin empf. sich Vertramstr. 18, E.

Fuß- u. Schönheitspflege S. Feuhl, Ellenbogeng. 9, 1

Schönheitspflege!
Dora Bellinger, Schwalbacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

Reg.-u. Schönheitspfl.
Frieda Michel, Taunusstraße 19, 2, schräg gegenüber vom Kochbrunnen.

Verschiedenes

1000 Mark
gegen Sicherheit u. Zinsen auf einige Monate zu leihen gesucht. Offert. unter B. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter
für Stahl u. Werkzeuge gesucht.
M. Wendel
Stahlgroßhandl., Gartenfeldstraße 17.

Von Sparkasse bei Abschl. v. Lebensvers. Darlehen reell u. schnell zu Geschäfts- u. Privatzw. Kein Vorschuß, nur Porto f. Porto u. Ausk. d. Gen.-Ag. H. Puder, Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 1. Rückporto 25 Pf. F 134

Suche zur Miterzieh. des eig. Kindes kl. Mädchen best. diskr. Herkunft in gute, liebev. Pflege zu nehmen. Näheres zu erfr. Moritzstraße 38, 3.

Kinderfreunde.
Wer gibt billigst dankb. Arbeiter altes Schaukelpferd od. Pupp.-Wägelch., wenn auch zerbrochen? Wengel, Karlstr. 6, V. 1 r.

Kräftiges Einspänner-Fuhrwerk
oder auch ein leichtes **Doppelspänner-Fuhrwerk** auf längere Zeit gesucht zum Abfahren von Brennholz von Biebrich n. Wiesbaden: **ein Arbeiter zum Altragen der Säcke** wird mitgegeb. **W. Gail Wwe., Biebrich am Rhein.** 1114

Suche gutes Pensionat zur Erlernung des Haushalt. Gefl. Prosp. unter E. 213 Tagbl.-Zweigstelle.

Wer liefert einige Fuhren guten Stalldünger
Alwinenstr. 22.

Für meine Freundin,
28 J. alt, ev., mit etwas Vermögen, die sich nach eigenem Heim sehnt, suche ich durch Heirat passend. Lebensgefährten. Herren in geord. Verh. woll. sich vertrauensv. u. G. 392 an den Tagbl.-Verl. wenden.

Vornehme Heirat.
Disting. Dame erster Kreise übernimmt Aufträge ebensolcher Damen u. Herren zu streng reeller u. diskr. Ausführ. Vertrauensvolle Zuschrift unter **F. J. S. 4194 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.
F 134

25jähriges Geschäftsjubiläum
feiert morgen den 15. Nov. 1917 die Firma
Richard Schulz
Friseur
Friedrichstrasse 44.

Einige Zentner neue eingem. delikate Weißerüben sofort zu vk. Rieth, Hellmundstraße 53, Hth.

Eichen- und Kiefern-Scheitholz
geschn., gespalt., in groß. und kleinem Quantum, Lieferung frei Haus. Bestellungen nimmt entgeg. **Friedrich Kaiser,** Gärtn., Karlstraße 38, Mth. 2.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Freitag, den 16. November,
vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale,

22 Wellritzstraße 22
nachverzeichnete Gegenstände:

Schlafzimmer-Einrichtung, Biedermeier-Garnitur, Sofa u. 6 Stühle, Kirschb.-Silberschrank, Kirschb.-Konsole mit Aufsatz, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Eckschrank, Waschkommoden mit u. ohne Marmor, einzelne Sofas, Sessel, Chaisel., runde, ovale, viereckige, Spiel-, Nipp- u. Bauerntische, Spiegel, große Anzahl Bilder, Oelgemälde, Teppiche, Vorlagen, Badewanne, Regulateur-Uhr, Rohr- u. andere Stühle, Kleiderständer, Eisschrank, Nipp- u. Aufstellsachen, **Spinnrad,** Etageren, Büstenständer, Treppenleiter, Grasmähmasch., Elektrisier-Apparat, **medizinische Instrumente, ärztliche und wissenschaftliche Bücher, photographischer Apparat,** Portieren, Vorhänge, 2 **gold. Herren-Uhren,** silb. Herren-Uhr, **Ring mit Brillanten, Kravattennadel mit Brillant, Spazierstock mit gold. Griff,** elektr. Lüster u. Lampen u. viele sonstige Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator,
Telephon 2448. — 22 Wellritzstr. 22. — Gegr. 1897.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. November 1917, nachm. 2½ Uhr, lassen Frau Oberstleutnant, **Schott,** verwitwete **Eber,** und der minderjährige **Edgar Eber,** vertreten durch seinen Vormund, Justizrat **Dr. Alberti** in Wiesbaden,
in der Gastwirtschaft „Burg Ehrenfels" zu Hochheim a. M.
ihre in den Gemarkungen Hochheim und Kostheim gelegenen Weinberge und Aecker nebst dem in Hochheim gelegenen Gutehaus, Kirchgasse 34, durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend versteigern.
Die Bedingungen können in meinem Büro eingesehen werden. F 351
Hochheim a. M., den 12. November 1917.
Dr. Doesseler, Notar.

Zahnpflege **Borhydrol** erhält Mund und Zähne gesund, schützt vor ansteckenden Halserkrankungen. 1062
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Theater

Königl. Schauspiele
Mittwoch, 14. Novbr.
Fünfter Volksabend.
Iphigenie auf Tauris.
Schauspiel in 5 Akten von Joh. Wolfgang v. Goethe.
Anfang 7, Ende etwa 9½.

Residenz-Theater.
Mittwoch, 14. Novbr.
Turandot
Prinzessin von China.
Ein tragikomisches Märchen in 5 Akten (7 Bildern) nach Gozzi von Friedr. v. Schiller Bearbeitet von Dr. H. Rauch

Altoum	Hans Flieder
Turandot	Jessi Hold
Adelma	Grete Hausa
Zelima	Else Bayer
Skirina	Hedw. v. Bendorf
Barak	Otto Kusterm nn
Kalaf	Wilh. Chandon
Timur	Feod. Brühl
Ismael	Erich Mödler
Tartaglia	Oskar Bugge
Pantalon	Gustav Schenck
Truffaldin	F. Kleinke
Brigella	Rudolf Onno

Anf. 7, Ende nach 9¼ Uhr.

U.T
Bis einschliessl. Freitag!
Dressur zur Ehe
Lustspiel in 3 Akten.
In den Hauptrollen:
Lya Lay
Helene Voss
Fritz Achterberg
Franz Hofer.

Die Nottrauung
Lustspiel in 3 Akten
mit
Anna Müller-Linke

Extra-Einlage
Auf vielseitigen Wunsch!
Die Liebe der Hetty Raimond
Schauspiel in 4 Akten
mit
Mia May.

Kurhaus-Konzerte
Mittwoch, 14. November.
Abonnements-Konzerte.
Städt. Kurorchester.
Leitung: H. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Nachm. 4 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Josef u. seine Brüder" von N. Méhul.
2. Schwed sche Tänze von M. Bruch.
3. Tarantelle von F. Liszt
4. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" von von C. M. v. Weber.
5. Ave im Kloster von W. Kienzl.
6. Fantasie aus der Oper „Der Tribut von Zamora" von Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr:
Oper.- u. Walzer-Abend.
1. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt" von J. Offenbach.
2. Potpourri a. d. Operette „Die Fledermaus" von Joh. Strauß.
3. Walzer a. d. Operette „Der Graf von Luxemburg" von F. Lehár.
4. Potpourri a. d. Operette „Polenblut" v. Nedbal.
5. Walzer a. d. Operette „Die geschiedene Frau" von Leo Fall.
6. Potpourri a. d. Operette „Die Czardasfürstin von E. Kálmán.

Thalia-Theater

Modernes und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.
Erstaufführung!
Der schwarze Schoffór.
Ein lustiger Reiseroman in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
!! Mia May !!
Mia May, die beliebte Künstlerin, gibt mit diesem heiteren Stück ihr **erstes** Lustspiel, und es macht ihr Vergnügen, dieses hübsche Menschenkind in ihrem lustigen Tun und Treiben zu sehen. Die landschaftlichen Bilder sind in Kärnten gemacht und überaus prachtvoll.
Aus der Riesenschlacht im Westen.
(Kämpfe bei Lens und Oppy.)
Mil.-amtl. Aufnahmen des Kgl. Bild- u. Film-Amtes.
Heil rann a. Neckar.

Vergnügungs-Palast „Groß-Wiesbaden"
Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.
Nur noch bis morgen!
Labero
und das gr. Schlager-Programm
10 Attraktionen, u. a.:
Sechs Antonetts
Joh — Bar | Georg Hertel
3 Schwestern Rostocks
Max Blume | Lola Solitta
u. s. w. u. s. w.
Palast-Cabaret
10 erstklass. Künstler v. Künstlerinnen
und Gastspiel des Tanzsterns
Wanda Lewandowska.
Im Restaurant:
Praterleben.
Ab Freitag, den 16. November:
Vollständig neuer Spielplan mit hervorragenden Gastspielen.

Monopol-Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8, :: Vornehme Lichtspiele.
2
hervorragende Neu-Aufführungen!
Die Sündenkette.
Schauspiel von Otto Rippert.
Innenausstattung:
Hohenzollern-Kunstgewerbehaus.
4 Akte. Hauptdarsteller: 4 Akte.
Mely Lagarst, Theodor Loos
in verschiedenen Rollen.
Ein Meisterwerk deutscher Lichtspielkunst!
Ebba Thomsen u. Carlo Wieth,
die ausgezeichneten nordischen Künstler in dem spannenden Schauspiel
Am Tage des Gerichts,
Drama in 4 Akten.
Prachtvolle Tanzeinlagen! Selten packende Handlung! Meisterhaftes Spiel.
-:- **Gute Musik.** -:-
Die Direktion des Kinephon-Theaters.

KT
Taunusstr. 1.
Nur noch 3 Tage!

bei der Arbeit!
Aus dem Inhalt:
Klar zur Fernfahrt! Der englische Dampfer „Parkgate" zum Sinken gebracht. Jagd auf Seeschildkröten. Der italienische Dampfer „Stromboli" wird gesprengt. Sonnenaufgang bei Alzier. Badeleben im Atlantic. Malerische Fahrt an feindlicher Küste usw.
Fröhliche Karrikaturen.
Von Kunstmaler Kurt Wolfgang Kießlich.
Unser Kaiser bei den Verbündeten im Orient.
Hochaktuell! :: Hochaktuell!
Jugendliche haben bei halben Preisen Zutritt!
Maria Carmi
Die große Tragödin in:
Die Kunstreiterin.
Schauspiel in 4 Akten.
Vorzügliche Musik. :: Anfang 3 Uhr.